Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **4** (1), 1994, 69-107

Revision rheinischer Käfernachweise nach dem ersten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. Teil II: Staphylinidae, Pselaphidae (Col.)

Frank KÖHLER, unter Mitarbeit von Paul WUNDERLE

Inhalt

1. Einleitung
2. Methodische Hinweise
3. Ergebnisse und Diskussion
- *Ochthepilus strandi* nicht im Rheinland 74
- *Carpelimus bilineatus* und *similis* 76
- *Carpelimus zealandicus*, eine Adventivart 76
- *Oxytelus migrator*, eine Adventivart 77
- *Platystethus cornutus* und *degener* 77
- *Euaestethus bipunctatus* und *superlatus* 78
- *Astenus longelytratus, brevelytratus* und *gracilis* 79
- *Scopaeus ryei* statt *minimus* im Rheinland 81
- *Lathrobium andorranum* nicht im Rheinland 82
- *Cryptobium fracticorne* und *collare* 82
- *Gyrohypnus angustatus* und *scoticus* 83
- *Othius volans* nicht im Rheinland 84
- *Erichsonius ytenensis* nicht im Rheinland 84
- *Philonthus spinipes*, eine Adventivart 84
- *Philonthus sordidus, parcus* und *pseudoparcus* 85
- *Heterothops praevius* und *stiglundbergi* 86
- *Heterothops quadripunctulus, dissimilis* und *minutus* 88
- *Quedius limbatus* und *limbatoides* 90
- *Sepedophilus testaceus, marshami* und *lokayi* 90
- *Sepedophilus pedicularius, obtusus* und *lividus* 93
- *Myllaena masoni* nicht im Rheinland 95
- *Hydrosmecta paralongula* nicht im Rheinland 96
- *Taxicera renneri* statt *sericophila* im Rheinland 96
- *Atheta difficilis* nicht im Rheinland 97
- *Atheta corvina* und *nitella* 97
- *Trichiusa immigrata*, eine Adventivart 98
- Die Arten der Gattung *Dinarda* 99
- Revision der rheinischen *Phloeopora*-Arten 100
- *Ocyusa nitidiventris* statt *nigrata* im Rheinland 102
- *Oxypoda pratensicola* nicht im Rheinland 103
- *Thiasophila lohsei* nicht im Rheinland 103
- *Haploglossa fulvohirta* nicht im Rheinland 104
- Die rotgefleckten *Aleochara*-Arten (U.G. *Coprochara*) 104
- *Batrisodes adnexus, buqueti* und *unisexualis* 105

1. Einleitung

Von 1964 bis 1983 erschienen in unregelmäßiger Folge zehn Bestimmungsbände des Werkes "Die Käfer Mitteleuropas" (FREUDE, HARDE & LOHSE). Die in der Zwischenzeit erfolgten taxonomischen und systematischen Neuerungen wurden 1989 von LOHSE und anderen Autoren im "Ersten Supplementband" (Carabidae bis Pselaphidae) zusammengefaßt (LOHSE & LUCHT 1989).

Zum Teil fanden diese in zahlreichen Einzelveröffentlichungen publizierten Änderungen schon Eingang in die "Käferfauna der Rheinprovinz" (KOCH 1974, 1978, 1990, 1992, 1993). In der Regel handelt es sich aber um Einzelfunde "neuer Arten", die von wenigen Findern gemeldet wurden. Eine systematische Prüfung der Belege in Privat- und Museumssammlungen und eine Auswertung der geographischen und ökologischen Daten unterblieb aber.

Um ein unübersichtliches Durcheinander von Neumeldungen nach dem Erscheinen des "Ersten Supplementbandes" zu vermeiden, wurde vom Verfasser vorgeschlagen, eine Revision des rheinischen Materials gemeinsam und zusammengefaßt abzuhandeln. In einem Aufruf mit einer Artenliste in den Rundschreiben der ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCHER KOLEOPTEROLOGEN (1989, H.4, S.85-87) wurde um die Mitteilung der Ergebnisse der Überprüfung fraglicher Belege oder die Übersendung von Käfermaterial gebeten.

Im Frühjahr 1990 wurde von Paul WUNDERLE und dem Verfasser eine fast vollständige Erfassung und Revision der rheinischen Käferbelege vorgenommen[1]. Der erste Teil der Ergebnisse dieser Arbeiten (Carabidae bis Ptiliidae) wurde bereits vorgestellt (KÖHLER 1991). Im diesem zweiten Teil werden nun die Staphyliniden und Pselaphiden abgehandelt.

2. Methodische Hinweise

Nach den bisher bekannten und im ersten Supplementband veröffentlichten Verbreitungsdaten wurden diejenigen Arten ausgewählt, die auch im Rhein-

---

[1]In den folgenden Zusammenstellungen der Belege werden daher nur Funde bis zum Sommer 1990 berücksichtigt. Da sich Artenkommentierung und Abdruck länger verzögerten, wurden in einigen Ausnahmefällen aktuelle Ergänzungen vorgenommen.

land vorkommen könnten. Die nächstverwandten beziehungsweise -ähnlichen Arten oder Artengruppen wurden zur Überprüfung herangezogen.

Im einzelnen wurde das Material aus folgenden Kollektionen bearbeitet: Michael GERHARD (Bonn), Wilhelm LUCHT (Langen/Hessen), Klaus RENNER (Bielefeld) und Thomas STUMPF (Rösrath) teilten ihre Befunde schriftlich mit. Soweit es sich um Belege handelt, die nicht mehr vom Verfasser geprüft wurden, sind die Angaben mit "i.l." (in litteris) gekennzeichnet. Heinz-Dieter APPEL † (Erftstadt), Hans GRÄF (Solingen), Klaus KOCH (Neuss), Horst Dieter MATERN (Wolmerath) und Dieter SIEDE (Bonn) stellten ihre fraglichen Belege zur Verfügung. Desweiteren wurden die Sammlungen von Frank KÖHLER (Bornheim), Josef RÜSCHKAMP (Zool. Inst. Univ. Köln) und Paul WUNDERLE (Mönchengladbach) ausgewertet. Aus den Rheinland-Sammlungen des Museums KOENIG Bonn (MKB) und des FUHLROTT-Museums Wuppertal (FMW) wurden zahlreiche Käfer von Hubert ROER und Wolfgang KOLBE ausgeliehen, wofür an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Das Material aus der Ökologischen Landessammlung der ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCHER KOLEOPTEROLOGEN (CAG) im FUHLROTT-Museum Wuppertal wurde von Paul WUNDERLE und dem Verfasser herausgesucht. Soweit den im Text genannten Funddaten keine Abkürzungen (MKB, FMW oder CAG) angefügt sind, befinden sich die Belege in der jeweiligen Sammlung des Finders. Allen Genannten, sowie den Herren BESUCHET (Genf) RENNER (Bielefeld), SCHÜLKE (Berlin) und ZERCHE (Eberswalde), die einige Käfer prüften, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

In der alphabetischen Zusammenstellung der Daten werden jeweils - soweit bekannt - in der Art der "Käferfauna der Rheinprovinz" (KOCH 1968) Naturraum und Fundort, Finder, Datum, Anzahl und Fundumstände aufgeführt. Die ökologischen Daten stammen zumeist aus den abgefragten Aufzeichnungen der Finder, seltener von Etiketten an der Nadel des Sammlungsbeleges. Die Einteilung der Großlandschaften des nördlichen Rheinlandes folgt der Roten Liste Nordrhein-Westfalens (DINTER 1986). Linker und rechter Niederrhein (KOCH 1968) werden in Niederrheinische Bucht (NB) und Niederrheinisches Tiefland (NT) umgruppiert. Das Siebengebirge wird naturräumlich zur Eifel gestellt.

Die Zusammenstellung umfaßt keine reinen Namensänderungen, da rein taxonomische Neuerungen den faunistischen Status dieser Arten nicht verändern. Einzelfunde werden nicht nur bei seltenen oder sehr seltenen Arten angeführt. Damit eine Aktualisierung der bereits veröffentlichten, zahlreichen

lokalen Artenlisten durchführbar ist, werden bei allen Arten, bei denen eine Vermengung konstatiert werden konnte, die Einzelfunde wiedergegeben.

Soweit möglich werden aus dem vorliegenden Datenmaterial biogeographische und ökologische Bewertungen abgeleitet. In vielen Fällen wird dies aber durch den Mangel an Material und Fundangaben erschwert. Bei häufigen Arten fanden sich zudem oft nur einzelne Fundortbelege, so daß keine Rückschlüsse auf die tatsächlich gefundene Zahl und damit bestimmte Biotoppräferenzen möglich war.

3. Ergebnisse und Diskussion

● *Ochthepilus strandi* nicht im Rheinland

Der aus Nordskandinavien beschriebene, bislang aus England und der Slovakei bekannte *Ochtephilus* - früher *Ancyrophorus* - wurde in den siebziger Jahren auch in der Norddeutschen Tiefebene in Holstein gefunden (LOHSE 1978). Die Überprüfung der rheinischen Belege des sehr ähnlichen *Ochthephilus omalinus* erbrachte kein positives Ergebnis für diese neue deutsche *Ochthephilus*-Art. *Ochthephilus omalinus,* der ähnlich wie *Ochthephilus flexuosus* bedeutend an Häufigkeit gewonnen hat, beschränkt sich heute in seiner Verbreitung nicht mehr auf den Mittelgebirgsbereich, wie neuere Funde aus der Kölner Bucht zeigen. Eventuell könnte *Ochthephilus strandi* (SCHEERP., 1950) im Niederrheinischen Tiefland gefunden werden.

Ochthephilus omalinus **(ER. 1840)** **23-.045-.003-.**
Revidiertes Material: **AT: Ahrweiler**, FUSS, 1861, 1 Ex. (MKB) - **Langfigtal bei Altenahr,** WUNDERLE VI und VII.86, zahlreich; VI.87, 10 Ex.; KÖHLER, VII.86, 100 Ex., aus Genist und unter Steinen im Fluß; 1 Ex. (CAG); MATERN, VI.87, 3 Ex. - **BL: Agger bei Overath**, F. RÜSCHKAMP, VI.28, 1 Ex. (MKB) - **Imhausen/Sieg**, APPEL, XII.54, 1 Ex. - **Siegkreis**, APPEL, IV.47, 1 Ex. - **E: Our** bei **Wallendorf,** KÖHLER, VI.90, 4 Ex. auf einer Kiesbank - **Gaybach bei Wallendorf,** KÖHLER, VII.90, 1 Ex. - **Hammer**, WUNDERLE, V.87, 2 Ex. - **NB: Rhein bei Wesseling-Urfeld,** KÖHLER, V.90, 114 Ex. im Uferkies und unter der Rinde eines im Wasser liegenden Pappelstammes - **SN: Kellenbachtal bei Kirn,** KÖHLER, III.89, 1 Ex. aus Uferkies eines Baches - **Monzingen/Nahe**, GRÄF, V.88, 2 Ex. am Naheufer. - Aktuelle Nachträge (omnia KÖHLER leg.): E: Ahrbach bei Blankenheim, Gaybach bei Bollendorf, Einrur bei Monschau, Alfbach bei Bengel und Strohn - NB: Kiesgrube bei Troisdorf-Eschmar.

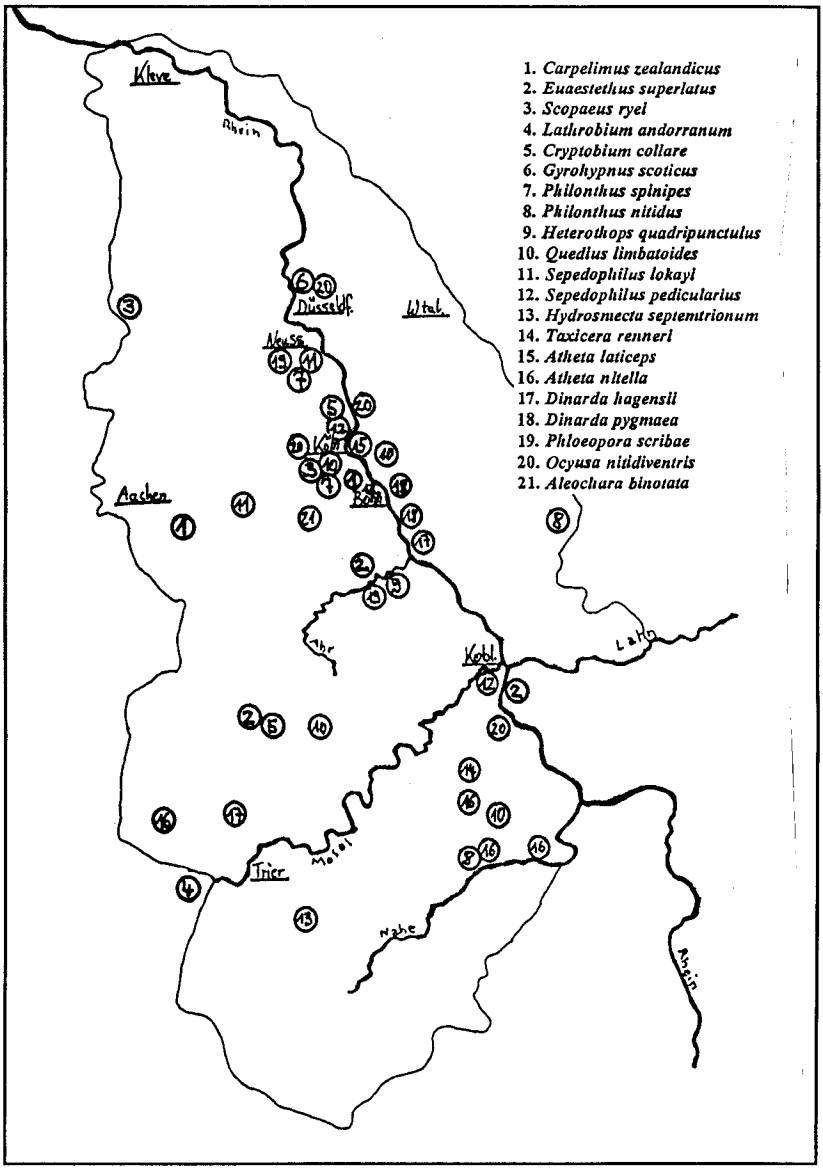

Abb. 1: Lage der rheinischen Fundorte seltener Staphylinidenarten

● *Carpelimus bilineatus* und *similis*

Im Jahre 1967 wurde eine weitere *Carpelimus*-Art beschrieben, die nach Ihren äußeren Merkmalen zwischen *Carpelimus bilineatus* und *rivularis* einzureihen ist. Die Überprüfung des Belegmaterials zeigt, daß der "neue" *Carpelimus similis* in der ganzen Rheinprovinz an sandigen Ufern verbreitet ist, womit eine deutlichere Lebensraumspezialisierung gegeben ist als bei *Carpelimus bilineatus.* Wie neuere Funde zeigen, ist die Art an geeigneten Lokalitäten durchaus dominant im Artenspektrum der Uferbewohner vertreten (Naheufer bei Monzigen, WENZEL 1991).

Carpelimus bilineatus **(STEPH. 1834)** **23-.046-.006-.**
Revidiertes Material: 82 Ex. (40 Ex. MKB; 17 Ex. CAG; 5 Ex. FMW; APPEL, 2 Ex.; GRÄF, 8 Ex.; KÖHLER, 5 Ex.; J. RÜSCHKAMP, 5 Ex.; WUNDERLE, 5 Ex.).

Carpelimus similis **(SMET. 1967)** **23-.046-.0061.**
Revidiertes Material: **AT: Langfigtal bei Altenahr,** KÖHLER, VII.86, 1 Ex. (CAG); RENNER, VII.86, am Ahrufer (i.l.); WUNDERLE, 1986, 3 Ex. - **Remagen-Kripp**, F. RÜSCHKAMP, IX.29, 1 Ex. (MKB) - **Sinzig,** F. RÜSCHKAMP, VIII.29, 1 Ex. (MKB) - **NB: Ohligser Heide bei Solingen,** GRÄF, V.85, 1 Ex. an einem Heideteich (CAG) - **Ölgangsinsel bei Neuss,** KOCH, V.87, 2 Ex. am sandig schlammigen Rheinufer - **Tagebau Ville bei Hürth**, KÖHLER, V.88, 1 Ex. an einem lehmigen Ufer; V.88, 1 Ex. auf einer Schwemmsandfläche - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, VI.83, 1 Ex. im Spülsaum einer Kiesgrube (CAG).

● *Carpelimus zealandicus,* eine Adventivart

In Marburg flog vor einigen Jahren eine unbestimmbare *Carpelimus*-Art auf den Schreibtisch von Paul WUNDERLE. LOHSE erkannte in dem Tier den ripicolen *Carpelimus zealandicus,* der aus Neuseeland nach Großbritannien verschleppt worden war. Nach dem Erstnachweis in Essex 1968 breitete sich die Staphylinide geradezu explosiv in England aus, so daß LOHSE den Käfer eigentlich früher in Deutschland erwartet hätte (LOHSE 1987). Daß sich diese Staphylinide mittlerweile auch im Rheinland eingebürgert hat, zeigen die beiden folgenden Funde, die nicht unmittelbar an Gewässern erfolgten. Da beide Lokalitäten klimatisch extrem divergieren, wird mit einer flächendeckenden Verbreitung der Adventivart zu rechnen sein. Im benachbarten Westfalen konnte DREES (1991) die Art bei Hohenlimburg fangen.

Carpelimus zealandicus (SHP. 1900) **23-.046-.0281.**
Revidiertes Material: **E: Der Kermeter bei Gemünd,** KÖHLER, VI.90, 1 Ex. im Autokescher - **NB: Botanischer Garten Bonn**, WAGNER, VII.91, 1 Ex. in einer Bodenfalle.

● *Oxytelus migrator,* eine Adventivart

Der in Ost- und Südostasien verbreitete Bewohner warmer Komposte und Stallmisthaufen wurde in Europa erstmals 1975 in Finnland, in Deutschland erstmals 1977 in Holstein festgestellt (LOHSE 1978, 1989a). Im Juli 1979 erfolgte dann der rheinische Erstnachweis in Neuss-Wehl durch KOCH, der ein Exemplar aus einem warmen Stallmisthaufen sieben konnte. In den Folgejahren wurde die Art mehrfach an verschiedenen Orten in der Umgebung von Neuss gefunden (KOCH 1992). Die KOCHSCHEN Belege lagen, ebenso wie jene aus Radevormwald (WENZEL 1988), aus Burscheid und Monheim (KOLBE & BRUNS 1988) nicht vor. *Oxytelus migrator* ist als Kulturfolger heute in der gesamten Rheinprovinz verbreitet und offenbar nicht selten.

Oxytelus migrator FAUV. 1904 **23-.048-.0011.**
Revidiertes Material: **AT: Langfigtal bei Altenahr**, KÖHLER, VII.87, 1 Ex. aus Kompost in einem Garten - **Vischeltal bei Altenahr-Kreuzberg**, RENNER, VII.86, 1 Ex. im Autokescher (i.l.) - **E: Bad Münstereifel**, KÖHLER, V.89, 1 Ex., VI.89, 1 Ex. und VII.89, 3 Ex. jeweils im Autokescher - **Düren-Schevenhütte**, WUNDERLE, V.89, 2 Ex. im Autokescher - **Saarbachtal bei Altenahr**, KÖHLER, VIII.89, 4 Ex. im Autokescher - **NB: Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, V.89, 1 Ex. im Autokescher - **Köln-Meschenich**, KÖHLER, VIII.87, 1 Ex. im Autokescher - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, VIII.87, 2 Ex. im Autokescher - **SN: Kellenbachtal bei Kirn**, RENNER & WUNDERLE, V.86, 2 Ex. im Autokescher (i.l.) - **W: Hennef-Dammbroich**, KÖHLER, III.86, 5 Ex. aus gärendem Stallmisthaufen; SIEDE, III.86, 1 Ex.; XII.85, 8 Ex.

● *Platystethus cornutus* und *degener*

LOHSE (1979) erwähnt für 1978 den deutschen Erstnachweis des in Westeuropa beheimateten *Platystethus degener* durch Klaus KOCH in Neuss und führt später (1989a) weiter aus, daß die Art nun in Deutschland nun vielerorts nachgewiesen sei (vgl. auch SCHÜLKE & UHLIG 1988). Eine Revision des rheinischen Belegmaterials von *Platystethus cornutus* erbrachte lediglich ein bisher unerkanntes Tier vom Rhein aus Lülsdorf. *Platystethus degener,* der normalerweise wie *cornutus* an Feuchtstellen lebt, wurde allerdings

schon 1931 von JANSEN in Bad Honnef unter abweichenden Umständen gefunden. Alle bisherigen Fundorte liegen außerhalb der Mittelgebirgsregion, so daß neben den bekannten niederrheinischen Funden mit Vorkommen im Rhein-, Ahr-, Mosel- und Nahetal gerechnet werden kann.

Platystethus cornutus **(GRAV. 1802)** **23-.049-.003-.**
Revidiertes Material: 180 Ex. (49 Ex. MKB; 24 Ex. FMW; 33 Ex. CAG; APPEL, 8 Ex.; GRÄF, 5 Ex.; J. RÜSCHKAMP, 38 Ex.; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 7 Ex.; MATERN, 3 Ex.; SIEDE, 7 Ex.; WUNDERLE, 6 Ex.).

Platystethus degener **MULS.REY 1879** **23-.049-.0031.**
Revidiertes Material: **NB: Bad Honnef**, JANSEN, VI.31, 1 Ex. aus faulenden Bienenwaben, HAMMOND det. (MKB) - **Neuss-Norf**, KOCH, I.82, 1 Ex. am Rand eines Auwaldes im Laub; VI.81, 1 Ex. (KOCH 1992) ist Fehldetermination - **Niederkassel-Lülsdorf**, GRÄF, VI.75, 1 Weibchen am Rheinufer unter Genist (FMW) - **Tagebau Ville bei Hürth**, KÖHLER, II.90, 1 Ex. aus Moos an einem Tümpel auf Tongrund - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, XII.78, 1 Ex. in einem Laubwald bei *Formica;* III.81, 1 Ex. in der Streu unter einer Eiche auf einer ehemaligen Düne.

● *Euaestethus bipunctatus* und *superlatus*

Da sich beide *Euaestethus*-Arten äußerst ähneln - *bipunctatus* ist durchschnittlich etwas robuster und größer - wurde *superlatus* erst 1937 als eigenständige Art erkannt. Da der Typus in den französischen Alpen in 2.000 m Höhe gefunden worden war, vermutete der Autor ein ausschließlich alpines Vorkommen, bis PUTHZ die Art für zahlreiche weitere Fundorte bestätigen konnte (HORION 1972). Die weit verbreitete Art wurde in Deutschland bislang in Bayern, Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg gefunden (LOHSE 1989a, KOCH 1989). Alle rheinischen Nachweise - jeweils Weibchen - wurden an xerothermen Standorten erbracht, so daß *Euaestethus superlatus,* wie von KOCH (1989), in Deutschland als xerophil eingestuft werden könnte. Andererseits könnte es sich um eine für Mitteleuropa thermophile Art handeln, die etwas feuchtere Mikrohabitate wie Moospolster an Wärmestandorten besiedelt.

Für den paludicolen *Euaestethus bipunctatus* gibt KOCH (1968) eine vollständige Verbreitung für die Rheinprovinz an, was nach dieser Revision nicht aufrecht erhalten werden kann. In dem Belegmaterial fanden sich lediglich zwei Tiere aus wärmebegünstigten Lagen in der Eifel, so daß für die südliche Rheinprovinz lediglich eine lückenhafte Verbreitung in den

Wärme- und ihren Seitentälern angenommen werden kann. Weitere Fundmeldungen auch für diese Art sind also dringend erwünscht.

Euaestethus bipunctatus **LJUNGH 1804** **23-.058-.001-.**
Revidiertes Material: 113 Ex. (53 Ex. MKB; 14 Ex. CAG; 10 Ex. FMW; APPEL, 2 Ex.; J. RÜSCHKAMP, 26 Ex.; KÖHLER, 5 Ex.; SIEDE, 2 Ex.). Südliches Rheinland: **E: Bausenberg/-Brohltal**, SIEDE, I.86, 1 Ex. - **Our bei Wallendorf**, KÖHLER, VI.90, 1 Ex. am Flußufer.

Euaestethus superlatus **PEYRHFF. 1937** **23-.058-.0011.**
Revidiertes Material: **AT: Reimertzhoven bei Altenahr**, KÖHLER, IV.87, 1 Ex. aus einem *Formica rufa*-Nest in einem Weinberg - **E: Pelm bei Gerolstein**, KOCH, VIII.81, 1 Ex. aus Moos an einem Trockenhang (CAG) - **RT.: Koppelstein bei Lahnstein,** WUNDERLE, 3 Ex. ohne Datum aus Moosgesiebe an einem Trockenhang.

● *Astenus longelytratus, brevelytratus* und *gracilis*

Die Art *Astenus longelytratus* wurde von COIFFAIT fehlgedeutet. Der echte *longelytratus* PALM wurde aus Skandinavien beschrieben und auch in Holstein auf der Insel Fehmarn festgestellt. Da LOHSE (1989a) eine weitere Verbreitung in Mitteleuropa vermutete, wurden die rheinischen Belege von "*longelytratus*" und "*gracilis*" überprüft. Danach ist der Name *longelytratus* in unserer Fauna durch *brevelytratus* zu ersetzen, der echte *longelytratus* kommt im Rheinland nicht vor.

Astenus brevelytratus (*longelytratus* bei KOCH 1968) und *Astenus gracilis* (*angustatus* bei KOCH 1968) sind heute beide wesentlich seltener als von KOCH angegeben. *Astenus brevelytratus* als "im allgemeinen, vor allem südlich von Bonn und Aachen, nicht selten" (KOCH 1968) charakterisiert, wurde nach 1968 nur noch an zwei Fundorten im Rheinland beobachtet (vgl. Abb. 2).

Astenus gracilis, der von KOCH (1968) als "überall verbreitet und meist nicht selten" etikettiert wird, kann nach den Revisionsarbeiten als Seltenheit gelten, die im ganzen Gebiet lokal an Wärmestandorten (Süden) und in Heidegebieten (Norden) vorkommt. Vom Niederrhein sind seit über 30 Jahren keine neuen Funde bekannt geworden, so daß die Art hier zumindest als bestandsgefährdet gelten kann.

Astenus brevelytratus **COIFF. 1960** (nec *longelytratus* PALM 1936) **23-.060-.009-.**
Revidiertes Material: **Sellerück**, LE ROI, 1 Ex. (MKB) - **AT: Landskrone bei Sinzig**, RADERMACHER, VIII.24, 1 Ex. (MKB) - **Sinzig-Löhndorf**, RADERMACHER, 1 Ex. (MKB) - **Sinzig**,

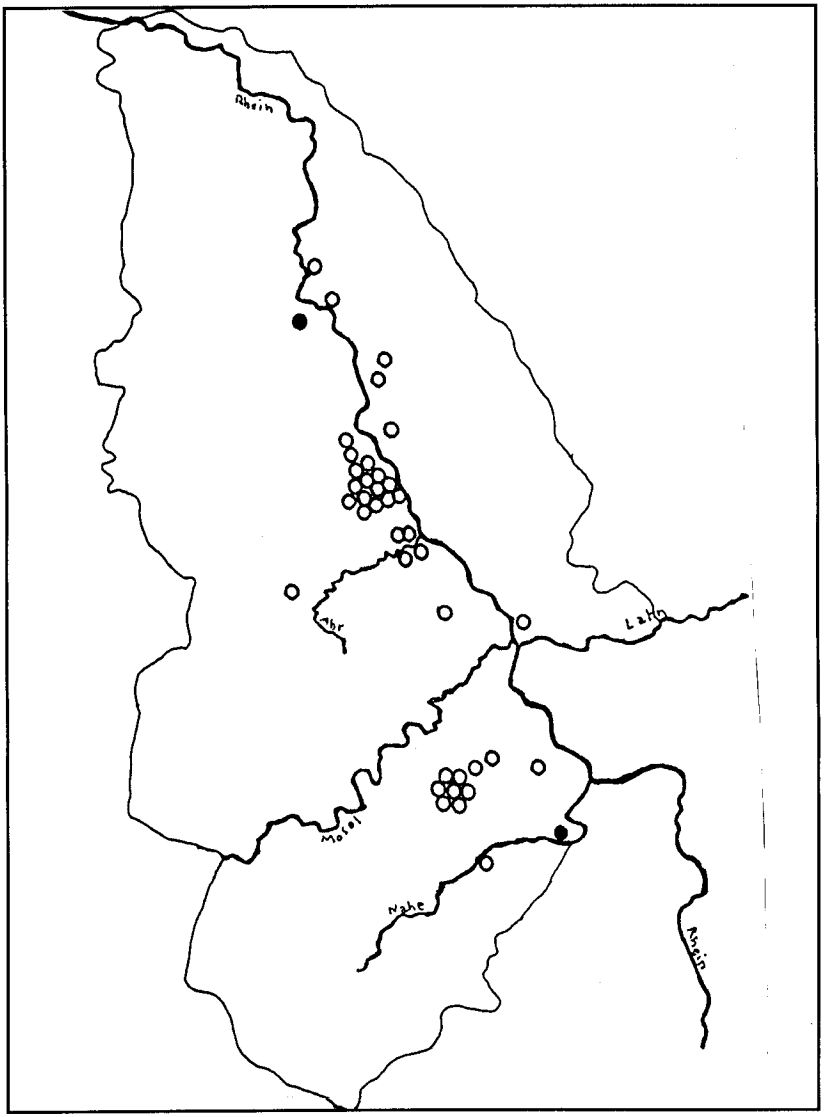

Abb. 2: Fundpunkte von *Astenus brevelytratus* in der Rheinprovinz vor (○) und nach (●) der "Käferfauna" von KOCH (1968)

F. RÜSCHKAMP, VIII.29, 1 Ex. (MKB) - **Untere Ahr**, RADERMACHER, VIII.28, 2 Ex. (MKB) - **BL: Solingen**, MODROW, X.60, 1 Ex. (FMW); IV.63, 1 Ex. (FMW) - **Solingen-Ohligs**, GRÄF, VIII.65, 2 Ex. aus gemähtem Gras - **E: Maria Laach**, IX.1881, 1 Ex. (MKB) - **Schmittenhöhe bei Blankenheim**, 1 Ex. (MKB) - **H: Buch bei Kastellaun**, F. RÜSCHKAMP, VII.28, 1 Ex. (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, III.38, 1 Ex. (MKB); II.39, 1 Ex. (MKB); II.41, 1 Ex. (MKB); II.43, 3 Ex. (MKB); V.60, 1 Ex. (MKB); III.62, 1 Ex. (MKB); VI.63, 2 Ex. (MKB); II.64, 1 Ex. (MKB); III.64, 2 Ex. (MKB) - **Soonwald**, ROETTGEN, VI.1900, 1 Ex. (MKB) - **Stromberg**, ROETTGEN, 1 Ex. (MKB) - **NB: Alfter-Impekoven**, RADERMACHER, V.23, 1 Ex. (MKB) - **Alfter-Witterschlick**, FEIN, 1 Ex. (MKB) - **Bonn-Duisdorf**, F. RÜSCHKAMP, X.30, 1 Ex. (MKB) - **Düsseldorf-Benrath**, EIGEN, V.29, 1 Ex. (FMW); VI.31, 3 Ex. (FMW) - **Köln-Libur**, F. RÜSCHKAMP, III.30, 1 Ex. (MKB) - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IX.28, 1 Ex. (MKB); X.30, 1 Ex. (MKB); IV.30, 1 Ex. (MKB); VIII.30, 3 Ex. (MKB); X.31, 1 Ex. (MKB); VII.31, 1 Ex. (MKB); VIII.31, 3 Ex. (MKB); IX.31, 2 Ex. (MKB); V.32, 1 Ex. (MKB); IX.32, 1 Ex. (MKB); KLAPPERICH, XI.32, 2 Ex. (MKB) - **Neuss-Norf**, KOCH, VII.77, 1 Ex. (CAG) - **Venusberg bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IV.28, 1 Ex. (MKB) - **Ville bei Bornheim-Rösberg**, F. RÜSCHKAMP, VII.31, 1 Ex. (MKB) - **NT: Düsseldorf**, KOCH, XII.59, 1 Ex. (coll. APPEL) - **RT: Koblenz-Laubach**, ROETTGEN, 1 Ex. (MKB) - **SN: Kirn**, SCHOOP, III.35, 3 Ex. (MKB); V.36, 1 Ex. (MKB) - **Schloßböckelheim**, KOCH, V.86, 1 Ex. (CAG).

Astenus gracilis **(PAYK. 1789)** **23-.060-.010-.**
Revidiertes Material: **AT:** Altenahr, GRÄF, VII.84, 1 Ex. (FMW) - **Vischeltal bei Altenahr**, WUNDERLE, VIII.85, 2 Ex. - **BL: Bensberg**, BREDDIN, XI.32, 1 Ex. (MKB) - **Ratingen**, KOCH, VIII.60, 1 Ex. auf einer Wiese gestreift - **E: Bausenberg**, APPEL, V.70, 1 Ex. - **Mayen**, KOCH, V.72, 1 Ex. (FMW) - **Drover Heide bei Düren**, WUNDERLE, VII.85, 2 Ex. - **H: Behrensknipp bei Kastellaun**, SCHMAUS, IV.42, 1 Ex. (MKB); IX.61, 1 Ex. (MKB); IV.62, 9 (MKB) - **NB: Hilden**, KOCH, VIII.57, 1 Ex. in einer Heide in abgestorbenem Gras; III.58, 2 Ex. in einer Heide in der Streu am Fuß einer Kiefer - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, II.31, 1 Ex. (MKB); V.31, 1 Ex. (MKB); KLAPPERICH, XI.32, 2 Ex. (MKB) - **Wahner Heide bei Köln**, HORION, XI.29, 1 Ex. (MKB) - **NT: Ratingen-Lintorf**, KOCH, IV.61, 1 Ex. auf einer feuchten Wiese in einem Grasbüschel.

● *Scopaeus ryei* statt *minimus* im Rheinland

Die gesamte Verbreitung von *Scopaeus minimus,* von dem für das Rheinland lediglich zwei alte Fundangaben existieren, ist heute ungeklärt, da sich die bisherigen Angaben auf *Scopaeus ryei* beziehen können (LOHSE 1989a). *Scopaeus minimus* ist aufgrund fehlender Belege für die Käferfauna der Rheinprovinz zu streichen. Von *Scopaeus ryei,* für den LOHSE (1989a) noch keine deutschen Fundorte nennt, liegen zwei aktuelle Nachweise von spärlich bewachsenen Ruderalflächen in Abgrabungen vor.

Scopaeus minimus (ER. 1839) **23-.066-.010-.**
Es sind keine überprüfbaren Belege der von KOCH 1968 zitierten Funde auffindbar. Die Art ist damit vorerst für die Fauna der Rheinprovinz zu streichen.

Scopaeus ryei WOLL. 1872 **23-.066-.0101.**
Revidiertes Material: **NB: Tagebau Ville bei Hürth**, KÖHLER, V.88, 1 Ex. auf einer südexponierten lehmigen Böschung mit Ruderalvegetation - **NT: Weißer Stein bei Brüggen**, WUNDERLE, IX.89, 1 Ex. in einer alten Abgrabung auf sandig-tonigem Boden zwischen Pioniervegetation - **RT:** Der Beleg von Hammerstein, KOCH, V.82, 1 Ex. (KOCH 1992, CAG) gehört zu *Scopaeus sulcicollis* (KÖHLER det. 1992).

● *Lathrobium andorranum* nicht im Rheinland

Lathrobium andorranum, dem *Lathrobium volgense* äußerlich sehr ähnlich, wurde im Mai 1972 in Lothringen von NAGEL in einem Exemplar (LOHSE det.) in einer Bodenfalle gefangen (NAGEL 1975). Der Koppenachberg bei Montenach liegt zwar nahe der Mosel, wie von KOCH (1978) aufgeführt, "leider" aber nicht auf deutschem Gebiet (NAGEL, mdl. Mitt. 1994). *Lathrobium andorranum,* der auch unter den rheinischen *geminum*-Belegen nicht gefunden wurde, ist damit vorerst wieder für unsere Fauna zu streichen. Da der oben genannte Fundort nahe der Grenze liegt ist aber mit einem Vorkommen in der Rheinprovinz zu rechnen.

Lathrobium volgense HOCHH. 1851 (*geminum* KR. 1857) **23-.068-.017-.**
Revidiertes Material: 63 Ex. (29 Ex. MKB; 12 Ex. FMW; 8 Ex. CAG; APPEL, 3 Ex.; GRÄF, 5 Ex.; KÖHLER, 1 Ex.; SIEDE, 5 Ex.; WUNDERLE, 3 Ex.).

● *Cryptobium fracticorne* und *collare*

Cryptobium fracticorne und die bisherige var. *collare* erwiesen sich als zwei voneinander verschiedene, aber nur durch den Genitalbau oder äußeren Vergleich trennbare Arten (LOHSE 1989a), wobei *Cryptobium fracticorne* in Sümpfen und Mooren und *collare* an trockenen Orten leben soll (ZANETTI zit. in LOHSE 1982, KOCH 1989). Die in Europa weit verbreitete Art wird von LOHSE (1982) für Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen genannt. Im rheinischen Belegmaterial fanden sich lediglich drei Weibchen, die nach äußeren Merkmalen, aber auch nach ihren Fundorten zu der neuen Art gehören könnten. Ein sicherer Nachweis für ein, wenn auch

seltenes Vorkommen im Rheinland, muß noch durch das Auffinden von Männchen erbracht werden.

Cryptobium fracticorne (PAYK. 1800) **23-.073-.001-.**
Revidiertes Material: 122 Ex. (68 Ex. MKB; 6 Ex. CAG; 19 Ex. FMW; APPEL, 6 Ex.; GRÄF, 3 Ex.; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 4 Ex.; MATERN, 1 Ex.; SIEDE, 2 Ex.; STUMPF, 7 Ex.; WUNDERLE, 5 Ex.).

Cryptobium collare RTT. 1884 **23-.073-.002-.**
Revidiertes Material (nur unsichere Weibchen): **E: Gerolstein**, KOCH, X.79, 1 Ex., aus Moos an einem Trockenhang (KOCH 1992: 3 Ex., CAG) und V.83, I Ex., aus Moos in einem Schlackenbruch (CAG) - **NB: Rheinaue bei Köln-Worringen**, KÖHLER, III.88, I Ex. aus Hochwassergenist der sandigen Rheinwiesen.

● *Gyrohypnus angustatus* und *scoticus*

Unter dem Namen *Gyrohypnus angustatus* sind fünf, wenn nicht noch mehr Arten zusammengefaßt (LOHSE 1964, 1989a), so daß sie einer dringenden Überarbeitung bedarf. Im ersten Supplementband werden von LOHSE (1989a) aus diesem Artengemisch zwei Spezies aufgeführt. Zum einen *scoticus,* der im nördlichen Mitteleuropa weitaus häufiger sei als *angustatus,* der umgekehrt im südlichen und mittleren Mitteleuropa dominiert. Zum Beispiel fand ASSING ausschließlich *Gyrohypnus scoticus* jeweils in rund 1.000 Exemplaren sowohl auf verschiedenen Vergleichsflächen im Stadtgebiet Hannovers (ASSING 1988) als auch in verschiedensten Biotopen Niedersachsens (ASSING 1993).

Unter den rund 150 rheinischen Belegen fand sich lediglich ein Tier, das zu *scoticus* gestellt werden mußte. *Gyrohypnus angustatus* ist im ganzen Rheinland verbreitet und allgemein an Faulstoffen häufig. *Gyrohypnus scoticus* könnte allerdings im Niederrheinischen Tiefland noch weiter als bisher bekannt verbreitet sein.

Gyrohypnus scoticus (JOY 1913) (*angustatus* auct. nec STEPH. 1833) **23-.079-.004-.**
Revidiertes Material: **NT: Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, V.70, 1 Ex. in einer Heide an einem Käseköder.

Gyrohypnus angustatus STEPH. 1833 (*nitidicollis* (RTT.)) **23-.079-.005-.**
Revidiertes Material: 148 Ex. (69 Ex. MKB; 17 Ex. FMW; 23 Ex. CAG; APPEL, 9 Ex.; GRÄF, 5 Ex.; KOCH, 11 Ex; KÖHLER, 4 Ex.; RENNER, 2 Ex.; SIEDE, 8 Ex.; WUNDERLE, 6 Ex.).

● *Othius volans* nicht im Rheinland

Der vornehmlich boreoalpin verbreitete, aus Skandinavien und der Schweiz bekannte, aber auch im Thüringer Wald gefundene *Othius volans* SAHLB., 1876 sei wahrscheinlich weiter verbreitet vermutete LOHSE (1989a). Eine Überprüfung der rheinischen Belege von *Othius melanocephalus*, auch derjenigen aus der Mittelgebirgsregion, verlief allerdings ergebnislos.

Othius melanocephalus **(GRAV. 1806)** **23-.082-.004-.**
Revidiertes Material: 16 Ex. (7 Ex. FMW; 3 Ex. CAG; 2 Ex. MKB; KÖHLER, 1 Ex.; APPEL, 2 Ex.). Mittelgebirge: **At: Vischeltal bei Altenahr**, WUNDERLE, IX.85, 2 Ex. (KOCH 1992) - **H: Kastellaun**, SCHMAUS, X.60, 1 Ex. (KOCH 1968, MKB). Ungeprüft: **E: Abenden/Rur**, GRÄF, V.78, 2 Ex. (KOCH 1992).

● *Erichsonius ytenensis* nicht im Rheinland

Gleichfalls negativ verlief die Revision von *Erichsonius signaticornis,* unter dessen Belegen sich Stücke des atlantomediterran verbreiteten *Erichsonius ytenensis* (SHP., 1913) hätten befinden können. Da die Staphylinide aus England, Frankreich, Belgien und den Niederlanden, sowie aus Deutschland aus dem Spessart bekannt ist (LOHSE 1989a), könnte *Erichsonius ytenensis,* der in der Ebene an Ufern im Anspülicht leben soll, auch noch im Rheinland nachgewiesen werden. Die Ortsangabe Eifel (UHLIG & SPERRENBURG 1990) ist offenbar irrig und bezieht sich auf den Spessart.

Erichsonius signaticornis **(MULS.REY 1863)** **23-.084-.001-.**
Revidiertes Material: 43 Ex. (22 Ex. MKB; 3 Ex. FMW; APPEL, 3 Ex.; GRÄF, 3 Ex.; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 5 Ex.; STUMPF, 1 Ex.; WUNDERLE 3 Ex.).

● *Philonthus spinipes,* eine Adventivart

Aus Ostasien ist vor wenigen Jahren der coprophile *Philonthus spinipes* über Osteuropa nach Nord- und Mitteleuropa eingewandert. Eine große Verbreitungslücke zwischen Ostasien und Osteuropa erklären SCHÜLKE & UHLIG (1989a) mit einem Fehlen umfassender Staphylinidenaufsammlungen in diesen Gebieten. Im Osten Deutschlands hat sich der Käfer mittlerweile ausgebreitet, auch aus Bayern, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein liegen nun Nachweise vor (SCHÜLKE & UHLIG 1989b, LOHSE 1986, 1989a).

Der rheinische Erstnachweis erfolgte 1987 durch Klaus KOCH bei Dormagen. Zur Sicherheit wurden die Belege des bei uns sehr seltenen ähnlichen *Philonthus nitidus* geprüft, wobei zwei bisher unpublizierte Funde entdeckt wurden.

***Philonthus nitidus* (F. 1787)** **23-.088-.030-.**
Revidiertes Material: **BL: Umgebung Elberfeld**, CORNELIUS, 1 Ex. (KOCH 1968, MKB) - **NB: Bonn-Duisdorf**, RADERMACHER, 1912, 1 Ex. (KOCH 1968, MKB) - **SN: Kirn**, SCHOOP, VIII.32, 2 Ex. (MKB) - **W: Bad Marienburg**, APPEL, IX.86, 1 Ex.

***Philonthus spinipes* SHP. 1874** **23-.088-.0301.**
Revidiertes Material: **NB: Dormagen-Stürzelberg**, KOCH, VIII.87, 1 Ex. aus einem gärenden Stallmisthaufen an einem Feldrand (KOCH 1992) - **Ville bei Weilerswist**, KÖHLER, VII.89, 1 Ex. in frischem Pferdekot auf einer Weide - **Ville bei Metternich**, KÖHLER, IV.90, 1 Ex. aus einem Pferdestallmisthaufen am Waldrand.

● *Philonthus sordidus, parcus* und *pseudoparcus*

Vom holarktisch verbreiteten und in Mitteleuropa überall häufigen *Philonthus sordidus* wurden zwei Arten differenziert (BRUNNE 1976), die auch im Rheinland zu erwarten waren. Beide, *Philonthus parcus* und *pseudoparcus* wurden auch schon bereits 1974 von KOCH für die Rheinprovinz gemeldet. Da in der Folge eine Reihe Fehlbestimmungen veröffentlicht wurden (KOCH 1978, 1992), werden im folgenden die Revisionsergebnisse neu zusammengestellt.

Beide Arten sind coprophil und dürften in der gesamten Rheinprovinz verbreitet sein. *Philonthus parcus* soll nach BRUNNE (1976) aus Ostasien eingewandert und heute in Europa weit verbreitet sein. Das Datum für den ersten mitteleuropäischen Nachweis muß allerdings von 1974 auf 1932 korrigiert werden, da für dieses Jahr bereits zwei Nachweise aus der Umgebung von Köln vorliegen.

***Philonthus sordidus* (GRAV. 1802)** **23-.088-.036-.**
Revidiertes Material: 158 Ex. (49 Ex. MKB; 13 Ex. FMW; 45 Ex. CAG; APPEL, 7 Ex.; GRÄF, 3 Ex.; J. RÜSCHKAMP, 12; KOCH, 1 Ex.; KÖHLER, 22 Ex; SIEDE, 6 Ex.; WUNDERLE, 3 Ex.).

***Philonthus parcus* SHP. 1874** **23-.088-.0361.**
Revidiertes Material: **BL: Düsseldorf-Angermund**, KOCH, III.67, 1 Ex. aus Streu in einem Stall - **Wuppertal-Schöller**, KOCH, III.67, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **E: Nideggen-Berg**, RENNER, VI.76 (i.l.) - **NB: Bonn**, RENNER, XI.66 (i.l.) - **Chorbusch bei Köln**,

KÖHLER, VI.86, 1 Ex. an einem Taubenmistköder an einer hohlen Eiche - **Dormagen-Zons**, KOCH, IX.82, 1 Ex. aus Stallmist an einem sandigen Feldrain (CAG) - **Köln-Langel**, J. RÜSCHKAMP, V.32, 1 Ex. - **Köln-Libur**, J. RÜSCHKAMP, III.32, 1 Ex. - **Neuss-Elvekum**, KOCH, XI.77, 1 Ex. - **Neuss-Rosellerheide**, KOCH, IV.85, 1 Ex. - **Wahner Heide bei Köln**, APPEL, VI.87, 1 Ex. - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, X.77, 1 Ex. aus faulendem Heu in der Rheinaue; V.80, 1 Ex. aus Stallmist an einem sandigen Feldrain (CAG); VIII.83, 1 Ex. aus einer Kaninchenröhre in einer Kiesgrube.

Philonthus pseudoparcus **BRUNNE 1976** **23-.088-.0362.**
Revidiertes Material (nur Männchen berücksichtigt): **NB: Bornheim-Rösberg**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, VI.86, 2 Ex. an einem Taubenmistköder an einer hohlr Eiche - **Neuss-Gnadenthal**, KOCH, IX.80, 1 Ex. aus Detritus in der Erftaue (CAG) - **Ville bei Metternich**, KÖHLER, IX.89, 1 Ex. an einem *Polyporus* an einem Buchenstumpf in einem Buchenaltwald - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, X.77, 1 Ex. aus Heu in der Rheinaue (CAG). Bei BRUNNE (1976) werden folgende weitere Belege von SCHMAUS aus **Kastellaun** aufgeführt: IX.56, 1 Ex. und IV-V.62, 8 Ex.

● *Heterothops praevius* und *stiglundbergi*

Heterothops stiglundbergi wurde 1979 aus Schweden beschrieben und schon bald mehrfach in Nord- und Ostdeutschland nachgewiesen (LOHSE 1982, SCHÜLKE 1984). LOHSE (1982) stellte bereits fest, daß *stiglundbergi* dort in neuerer Zeit häufiger als *praevius* gefunden wurde und vermutet, daß es sich um einen Neueinwanderer handelt, zumal das älteste Tier aus dem Hamburger Hafengebiet aus dem Jahr 1951 stammt. Diese Vermutung wiederholt LOHSE allerdings 1989 nicht mehr.

Die rheinischen Daten decken diese These aber uneingeschränkt (vgl. Abb. 1): Nach dem ersten Fund in den 60er Jahren ist *Heterothops stiglundbergi* im Rheinland - noch unerkannt - explosionsartig häufiger geworden, so daß man ihn heute im ganzen Gebiet als Kulturfolger obligatorisch im von Mäusegängen durchzogenen Randstroh von Feldscheunen und ähnlichen Strukturen finden kann. *Heterothops praevius* ist nur verhältnismäßig seltener geworden, wobei seine Fundhäufigkeit - unter ähnlichen Umständen - nominal relativ konstant geblieben ist (vgl. Abb. 3).

Heterothops praevius **ER. 1839** **23-.100-.002-.**
Revidiertes Material: **BL: Aggertal bei Overath**, SCHNEIDER, VII.29, 1 Ex. (MKB) - **Düsseldorf-Garath**, MODROW, II.62, 1 Ex. (FMW) - **Ratingen**, KOCH, X.66, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune (CAG) - **Ratingen-Homberg**, KOCH, X.66, 2 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Roth**, GRÄF, IV.88, 1 Ex. aus Heu am Siegufer - **Solingen**, GRÄF, IV.60, 2 Ex. - **Wuppertal-Dornap**, EIGEN, V.31, 1 Ex. (FMW) - **E: Aachen**, WÜSTHOFF, II.30, 5 Ex.

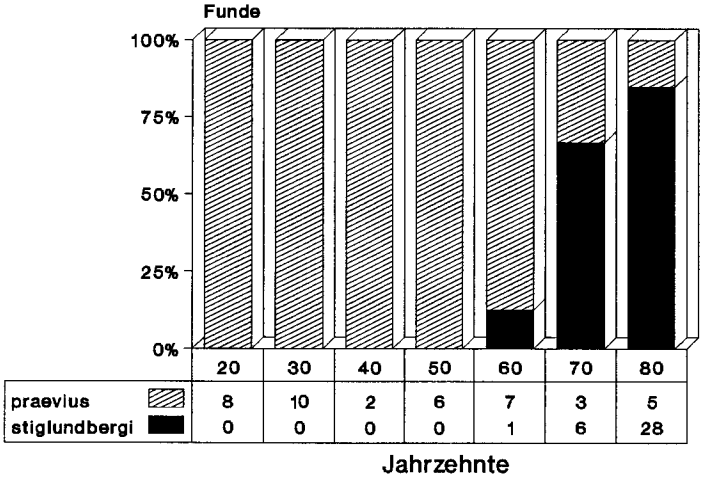

Abb. 3: Entwicklung Fundhäufigkeiten von *Heterothops praevius* und *stiglundberi* im Verhältnis

(MKB) - **Heimbach-Blens**, GRÄF, VI.65, 1 Ex. - **Kalltal bei Nideggen**, GRÄF, IV.78, 1 Ex. - **H: Kastellaun**, SCHMAUS, X.45, 1 Ex. aus einem Mäusenest (MKB); III.49, 1 Ex. aus Buchenmulm (MKB); III.50, 1 Ex. (MKB); III.51, 1 Ex. aus Bansenstroh (MKB); IV.53, 1 Ex. aus Buchenmulm (MKB); IV.55, 2 Ex. (MKB); IV.56, 4 Ex. (MKB) und IX.56, 1 Ex. aus schimmelnder Spreu (MKB) - **NB: Bonn-Röttgen**, WÜSTHOFF, II.30, 3 Ex. (MKB) - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, II.83, 2 Ex. (CAG) - **Köln-Libur**, F. RÜSCHKAMP, III.30, 3 Ex. (coll. J. RÜSCHKAMP); III.30, 4 Ex. (MKB); J. RÜSCHKAMP, III.31, 3 Ex. - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, III.31, 2 Ex. (MKB) - **Neuss-Elvekum**, KOCH, XI.77, 1 Ex. (CAG) und II.83, 1 Ex. aus Bansenstroh einer Feldscheune (CAG) - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, IV.86, 1 Ex. aus Strohhaufen an einem Feldrain (CAG) - **Neuss-Norf**, KOCH, IV.76, 1 Ex. aus Strohresten am Waldrand (CAG) - **St.Augustin-Hangelar**, F. RÜSCHKAMP, II.29, 1 Ex. (MKB) - **Venusberg bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IV.24, 1 Ex. (MKB); III.29, 1 Ex. (MKB); IV.29, 10 Ex. (MKB); XI.29, 3 Ex. (MKB); XII.29, 7 Ex. (MKB); II.32, 2 Ex. (MKB); J. RÜSCHKAMP, II.29, 1 Ex. - **Ville bei Bornheim-Rösberg**, F. RÜSCHKAMP, VII.30, 1 Ex. (MKB) - **NT: Düsseldorf-Angermund**, KOCH, III.63, 1 Ex. - **Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, III.57, 2 Ex. aus Stroh auf Schuttplatz - **Ratingen-Lintorf**, KOCH, III.63, 1 Ex. aus Stallstroh auf einer Viehweide - **SN: Kirn**, SCHOOP, III.35, 1 Ex. (MKB) - **W: Königswinter-Niederpleis**, WUNDERLE, II.86, 1 Ex. aus trockenen Strohresten in einem Stall.

Heterothops stiglundbergi **ISRAELS. 1979** **23-.100-.0032.**
Revidiertes Material: **BL: Lüderich/Sülztal**, APPEL, I.71, 1 Ex. - **Roth**, GRÄF, IV.88, 1 Ex. - **E: Bad Münstereifel**, KÖHLER, V.89, 1 Ex. im Autokescher - **Heimbach-Blens**, GRÄF, IV.76, 1 Ex. - **Kall-Sötenich**, STUMPF, VII.89, 2 Ex. aus einem Strohhaufen auf einem Kalkmager-

rasen (i.l.) - **Nideggen**, KOCH, VI.77, 1 Ex. aus Strohmist an einem Feldrain (CAG); V.78, 1 Ex. aus einer Rübenmiete an einem Feldrain (CAG) - **H: Behrensknipp bei Kastellaun**, SCHMAUS, X.67, 2 Ex. aus einem altem Strohhaufen (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, X.71, 1 Ex. aus einem Heuhaufen (MKB) - **Winterburg**, KOCH, X.85, 1 Ex. aus Stallmist an einem Waldrand (CAG) - **NB: Bonn-Beuel**, SIEDE, X.87, 1 Ex. - **Bonn-Birlinghoven**, RENNER, XI.88 (i.l.) - **Brühl**, KÖHLER, XI.87, 1 Ex. aus einem Heuhaufen auf einer Wiese; XII.87, 5 Ex. unter altem Strohballen auf einer Wiese - **Brühl-Schwadorf**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Erftstadt-Erp**, KÖHLER, I.90, 2 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, VI.81, 1 Ex. (CAG); SIEDE, IX.85, 1 Ex. - **Neuss**, KOCH, IV.83, 1 Ex. aus einem Strohhaufen am Rand eines Auwaldes - **Neuss-Derikum**, KOCH, XII.86, 1 Ex. aus einem Strohhaufen an einem Feldrain (CAG) - **Neuss-Elvekum**, KOCH, XI.85, 2 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune (CAG) - **Neuss-Rosellen**, KOCH, XI.84, 1 Ex. aus dem Randstroh eines Viehunterstandes (CAG); KOCH, III.86, 1 Ex. aus Strohresten in einem Auwald (CAG) - **Neuss-Üdesheim**, KOCH, I.84, 3 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Pulheim-Sinnersdorf**, KÖHLER, VIII.86, 50 z.T immature Ex. aus Streu unter einem Heuhaufen auf einer Wiese; VIII.88, 1 Ex. aus einem Komposthaufen in einem Garten - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, II.89, 1 Ex. aus Gartenabfällen in einem Pappelforst - **NT: Meerbusch**, KOCH, IV.71, 1 Ex. aus Strohresten an einem Waldrand (CAG) - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, XII.84, 1 Ex. aus einem Heuhaufen in der Rheinaue (CAG); I.85 und I.86, jeweils 1 Ex. aus alten Kränzen auf einem Friedhof (CAG); XII.86, 3 Ex. (CAG), IV.86, 1 Ex. (CAG), I.87, 1 Ex. (CAG) und X.87, 1 Ex., jeweils aus einem Strohhaufen an einem Feldrain (CAG) - SN: **Niederhausen/Nahe**, SIEDE, V.72, 1 Ex.

● *Heterothops quadripunctulus, dissimilis* und *minutus*

Zu den "schmalköpfigen" *Heterothops*-Arten tritt *Heterothops minutus,* der ursprünglich aus Madeira beschrieben wurde, tatsächlich aber in ganz Europa verbreitet ist (LOHSE 1982). Die Revision rheinischer Belege dieser Artengruppe führte zu folgendem Ergebnis:

Heterothops quadripunctulus, der an Ufern nicht allzu selten sein soll (LOHSE 1989a), ist nach einem sicher belegten Nachweis aus dem vergangenen Jahrhundert verschollen. Trotz intensiver Gewässeruferuntersuchungen durch Mitglieder der ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCHER KOLEOPTEROLOGEN konnte die Art bisher nicht wieder gefunden werden.

Von *Heterothops dissimilis* sind die meisten Nachweise auf den "neuen" *Heterothops minutus* zu beziehen. *Heterothops dissimilis* ist die seltenste unserer rezent vorkommenden Arten (LOHSE 1989a: "Bei uns überall die häufigste Art"), wobei fast ausschließlich Funde aus Feuchtgebieten, besonders Bruchwäldern, vorliegen.

Heterothops minutus wird - oft vergesellschaftet mit *stiglundbergi* - synanthrop im Randstroh von Feldscheunen und in ähnlichen Habitaten gefun-

den. Die Art kommt im ganzen Gebiet vor, scheint aber klimatisch ungünstige Lagen in den Mittelgebirgen zu meiden.

Heterothops quadripunctulus (GRAV. 1806) **23-.100-.004-.**
Revidiertes Material: **AT: Ahrweiler**, FUSS, 2 Ex. (KOCH 1968, MKB). Die anderen von ROETTGEN (1911) genannten Nachweise müssen nach dieser Revision in Frage gestellt werden, da keine Belege mehr auffindbar sind. Bei den bei KOCH (1992) aufgeführten Belegen von Wittlaer (KOCH leg.) und Bausenberg (GRÄF leg.) handelt es sich um Fehlbestimmungen.

Heterothops dissimilis (GRAV. 1802) **23-.100-.005-.**
Revidiertes Material: **BL: Hückeswagen**, EIGEN, 3 Ex. (FMW) - **E: Aachen**, WÜSTHOFF, IV.31, 1 Ex. (MKB) - **Brohltal**, GRÄF, XI.80, 1 Ex. aus Ufergenist - **Laacher See**, ROETTGEN, X.05, 1 Ex. (MKB); VI.08, 1 Ex. (MKB) - **MT: Weißenfeld**, ROETTGEN, 1904, 2 Ex. (MKB) - **Winningen**, ROETTGEN, XII.04, 1 Ex. (MKB) - **NB: Knechtstedener Busch bei Dormagen**, KÖHLER, XI.83, 1 Ex. in hohler Birke mit *Lasius brunneus*-Nest; KÖHLER, IX.85, 1 Ex. unter verpilzter Pappelrinde in einem Bruchwald - **Königsforst bei Köln**, APPEL, V.54, 2 Ex. - **Neuss-Rosellerheide**, KOCH, XI.86, 1 Ex. aus Laub in einem Bruchwald (CAG) - **NT: Düsseldorf-Angermund**, KOCH, IX.60, 1 Ex. aus einem Grasbüschel in einem Bruchwald - **RT: Koppelstein bei Braubach**, SIEDE, IV.84, 1 Ex.

Heterothops minutus WOLL. 1860 **23-.100-.0051.**
Revidiertes Material: **BL: Ratingen-Homberg**, KOCH, X.66, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **E: Bausenberg/Brohl**, APPEL, VII.71, 1 Ex.; SIEDE, I.86, 3 Ex. - **Kalltal bei Nideggen**, GRÄF, IV.77, 1 Ex. - **Saarbachtal bei Altenahr**, KÖHLER, VIII.89, 1 Ex. im Autokescher - **H: Behrensknipp bei Kastellaun** , SCHMAUS, X.67, 9 Ex. aus einem Strohhaufen (MKB); VIII.67, 1 Ex. (MKB) - **NB: Bonn-Beuel**, WUNDERLE, X.86, 1 Ex.; SIEDE, X.87, 1 Ex. in einer Feldscheune - **Bornheim-Rösberg**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Brühl-Schwadorf**, KÖHLER, I.90, 2 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Erftstadt-Erp**, KÖHLER, I.90, 9 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, VI.81, 5 Ex. (CAG); II.83, 2 Ex. (CAG); II.83, 1 Ex.; KOCH, VI.81, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune (CAG); III.82, 1 Ex. aus Streu in einem Viehunterstand (CAG) - **Köln-Libur**, F. RÜSCHKAMP, III.30, 5 Ex. (MKB); J. RÜSCHKAMP, III.32, 2 Ex. - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, X.29, 2 Ex. (MKB) - **Neuss-Elvekum**, KOCH, I.82 (CAG) und XI.85, jeweils 1 Ex. aus der Streu in einem Viehunterstand (CAG); IV.86, 1 Ex. aus einem Strohhaufen an einem Feldrain (CAG); XI.87, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Miete (CAG) - **Ville bei Swisttal**, KÖHLER, I.90, 6 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Weilerswist**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **NT: Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, II.56, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune; XI.60, 1 Ex. in einer Gärtnerei aus Kompost - **Neuss**, KOCH, VIII.59, 1 Ex. aus Stroh an einem Feldrain - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, XI.85, 2 Ex. (CAG) und IV.86, 1 Ex. jeweils aus einem Strohhaufen an einem Feldrain (CAG) - **RT: Koppelstein bei Braubach**, GRÄF, V.85, 1 Ex. auf einem Halbtrockenrasen (CAG).

● *Quedius limbatus* und *limbatoides*

Von Rumänien über die Slovakei und die Alpen bis zu den Vogesen ist eine dem *Quedius limbatus* äußerst ähnliche Art verbreitet, die COIFFAIT 1963 als *limbatoides* beschrieb (LOHSE 1989a). Alle überprüften Belege erwiesen sich als zu diesem *Quedius limbatoides* gehörig - oder als Fehldeterminationen, wobei allerdings keines der von KOCH (1968) genannten Stücke in den Sammlungen gefunden werden konnte. Bei den von KOCH (1991) gemeldeten Funden handelt es sich bis auf den Beleg aus Winterburg sämtlich um Fehlbestimmungen von Arten, die nicht in die Verwandtschaft *limbatus-limbatoides* fallen. Die unten aufgelisteten *limbatoides*-Nachweise fanden sich zum Teil unter den Namen weiterer verwandter Arten wie *suturalis* KIESW. oder *nemoralis* BAUDI (vgl. KÖHLER 1990). Nach den vorliegenden Fundumständen kann die Art als silvicol und hygrophil gelten.

Quedius limbatus **(HEER 1834)** **23-.104-.0441.**
Keine Belege vorhanden, für die rheinische Fauna zu streichen.

Quedius limbatoides **COIFF. 1963** **23-.104-.0441.**
Revidiertes Material: **H: Winterburg**, KOCH, X.78, 1 Ex. aus Reisig an einem Waldrand; IV.79, 2 Ex. aus Genist an einem Bachufer; III.86, 1 Ex. aus Moos an einer Wegböschung - **E: Kreis Daun**, APPEL, VIII.69, 1 Ex. - **NB: Königsforst bei Köln**, APPEL, II.58, 1 Ex. - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, III.89, 1 Ex. aus Moos in einem dunklen Bachtälchen in einem Buchenwald.

● *Sepedophilus testaceus, marshami* und *lokayi*

Aus der Artengruppe um *Sepedophilus testaceus* wurden aus Europa eine Reihe sehr ähnlicher Arten beschrieben, später aber wieder synonymisiert (SCHÜLKE & UHLIG 1988). Für die mitteleuropäische Fauna werden nun (LOHSE 1989a) neben *testaceus* die Arten *marshami, constans* und *lokayi* aufgeführt. Bis auf *Sepedophilus constans* (FOWLER) konnten alle Arten für die Rheinprovinz nachgewiesen werden.

Sepedophilus testaceus und *marshami* sind in der Rheinprovinz verbreitet und häufig. Die Fundumstände lassen eindeutige ökologische Präferenzen erkennen: *Sepedophilus testaceus* wurde überwiegend an verpilzten Hölzern aller Art gefunden, besiedelt aber auch verpilzte Vegetabilien. *Sepedophilus marshami* besiedelt vorzugsweise trockene Lebensräume wie die Bodenstreu

und abgestorbene Pflanzenteile in verschiedenen offenen Biotopen, wobei die Art auch regelmäßig in Agrarbiotopen und synanthrop auftritt.

Für *Sepedophilus lokayi,* der als ausgesprochene Seltenheit gelten muß, lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Angaben zu Verbreitungsschwerpunkten im Rheinland oder ökologischen Präferenzen ableiten. SCHÜLKE & KLEEBERG (1988) nennen in diesem Zusammenhang ebenfalls faulende Pflanzenstoffe und schließen unter Rückgriff auf die wenigen bekannten Verbreitungsangaben aus der Slowakei, Tschechien, Österreich und der DDR auf einen möglichen Adventivcharakter. Weder die jetzt bekannten Fundorte, noch die Fundumstände, die sich nicht wesentlich von den anderen Arten unterscheiden, lassen darauf schließen, daß sich *Sepedophilus lokayi* in Ausbreitung befindet. Solange keine Revisionsergebnisse aus anderen Regionen vorliegen, kann diese Frage nicht abschließend beantwortet werden.

***Sepedophilus testaceus* (F. 1792)** **23-.113-.002-.**
Revidiertes Material: **AT: Landskrone bei Neuenahr**, SIEDE, XI.81, 1 Ex. - **Langfigtal bei Altenahr**, GRÄF, VI.83, 1 Ex. aus Heuresten (CAG); WUNDERLE, V.88, 1 Ex. - **BL: Düsseldorf-Erkrath**, KOCH, V.59, 1 Ex. unter der Rinde eines Buchenstumpfes - **Engelskirchen**, APPEL, I.71, 1 Ex.; IV.71, 1 Ex. (FMW) - **Hückeswagen**, EIGEN, 1 Ex. (FMW) - **Lüdinghausen**, J. RÜSCHKAMP, 1926, 1 Ex.; IV.30, 1 Ex.; IV.31, 5 Ex. - **Solingen**, MODROW, IX.54, 2 Ex. (FMW); VI.57, 2 Ex. (FMW); III.64, 1 Ex. (FMW); GRÄF, VIII.62, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); VI.75, 2 Ex. aus der Bodenstreu (FMW) - **BL: Solingen-Hackhausen**, GRÄF, VIII.75, 1 Ex. unter Rinde (FMW) - **Solingen-Ohligs**, GRÄF, IX.75, 1 Ex. aus Jäte am Waldrand (CAG) - **E: Aachen**, ROSSKOTHEN, VIII.31, 1 Ex. (MKB) - **Aachener Schneeberg**, WUNDERLE, III.83, 1 Ex. - **Bausenberg/Brohl**, KOCH, VII.71, 1 Ex. aus einem Strohhaufen an einem Trockenhang (FMW) - **Heimbach**, J. RÜSCHKAMP, IV.26, 1 Ex.; VI.32, 1 Ex. - **Nideggen-Berg**, GRÄF, VIII.81, 1 Ex. aus einem Abfallhaufen (CAG) - **Niederadenau**, F. RÜSCHKAMP, X.31, 3 Ex. (MKB); IV.32, 1 Ex. (MKB) - **H: Buch bei Kastellaun**, F. RÜSCHKAMP, VII.28, 1 Ex. (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, III.47, 1 Ex. (MKB) und IV.47, 4 Ex. unter Kiefernrinde (MKB); V.68, 1 Ex. (MKB); V.68, 5 Ex. (MKB) und VII.68, 3 Ex. unter Fichtenrinde (MKB) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, IV.51, 1 Ex. unter Fichtenrinde (MKB) - **NB: Bergheim-Glessen**, J. RÜSCHKAMP, IV.31, 1 Ex. - **Bonn-Lessenich**, F. RÜSCHKAMP, VIII.28, 1 Ex. (MKB); IV.31, 1 Ex. (MKB) - **Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, III.84, 1 Ex. aus weißfaulem Pappelholz; VIII.88, 1 Ex. unter Eichenrinde; VIII.88, 1 Ex. (CAG) - **Dormagen**, J. RÜSCHKAMP, IX.27, 1 Ex. - **Dormagen-Zons**, KOCH, VII.81, 1 Ex. aus Kiefernreisig an einem Waldrand (CAG) - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, VI.81, 1 Ex. aus einer Feldscheune (CAG); WUNDERLE, VIII.85, 1 Ex. - **Hilden**, GRÄF, IV.64, 1 Ex. unter nassem Heu - **Knechtstedener Busch bei Dormagen**, KÖHLER, XI.83, 1 Ex. aus einem *Lasius brunneus*-Nest in einem Pappelstumpf; XI.83, 1 Ex. (CAG); VIII.85, 1 Ex. aus rotfaulem Buchenmulm - **Köln-Deutz**, J. RÜSCHKAMP, X.27, 1 Ex. - **Königsforst bei Köln**, J. RÜSCHKAMP, III.25, 4 Ex.; XI.27, 1 Ex.; APPEL, IV.61, 1 Ex. (MKB); IV.65, 1 Ex. (FMW) - **Marienholz bei Zülpich**, APPEL, XI.80, 1 Ex. - **Neuss**, KOCH, XII.81, 1 Ex. aus Baummulm an einem Waldrand (CAG) - **Neuss-Rosellerheide**, KOCH, X.85, 1 Ex. in einem Laubwald unter Ahorn-

rinde (CAG); XII.85, 1 Ex. aus Baummulm an einem Waldrand (CAG) - **Ohligser Heide bei Solingen**, GRÄF, IX.75, 1 Ex. unter Rinde (FMW); VII.82, 1 Ex. aus einem Grasbüschel - **Siegburg**, SIEDE, I.88, 2 Ex. aus Kiefernmulm - **Solingen-Hackhausen**, GRÄF, III.89, 1 Ex. aus Waldstreu - **Troisdorf**, SIEDE, X.86, 1 Ex. aus einem altem Hornissennest in einer hohlen Weide - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, II.88, 1 Ex. aus dem Mulm einer anbrüchigen Buche; III.88, 1 Ex. an verpilztem Pappelholz; IX.89, 21 Ex. an rotfaulem verpilztem Pappelholz - **Wahner Heide bei Köln**, J. RÜSCHKAMP, IV.31, 1 Ex.; APPEL, IX.65, 1 Ex. (MKB); SIEDE, IV.87, 1 Ex.; STUMPF, IX.87, 4 Ex. aus Eichenmulm; II.89, 1 Ex. unter Birkenrinde; VI.89, 2 Ex. an Totholz; II.90, 1 Ex. unter Eichenrinde (i.l.) - **Worringer Bruch bei Köln**, J. RÜSCHKAMP, II.28, 2 Ex.; APPEL, III.69, 1 Ex.; III.76, 1 Ex.; KÖHLER, XII.85, 1 Ex. an anbrüchiger Baumweide; XII.85, 1 Ex. (CAG); V.86, 1 Ex.; IV.87, 1 Ex. aus *Lasius brunneus*-Nest in einer hohlen Pappel - **NT: Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, III.55, 1 Ex. unter Weidenrinde in einer Ziegelei; III.57, 1 Ex. aus Stroh auf einem Schuttplatz (FMW); XI.59, 1 Ex. in einem Garten in Kompost; VI.59, 1 Ex. in einem Garten in Kompost - **Meerbusch**, KOCH, V.59, 1 Ex. aus Buchenmulm an einem Waldrand; X.71, 1 Ex. aus Strohresten an einem Waldrand (FMW); GRÄF, X.74, 1 Ex. in Rindenabfällen (FMW) - **Mönchengladbach-Elschenbruch**, SIEDE, II.86, 2 Ex. - **Mönchengladbach-Donk**, SIEDE, II.86, 1 Ex. - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, V.76, 1 Ex. aus Detritus in der Rheinaue (CAG); I.81, 1 Ex. aus einem *Formica*-Nest in einem Auwald (CAG); II.86, 1 Ex. aus einem *Formica*-Nest in einem Mischwald (CAG) - **Wachtendonk**, FRITZ, VIII.89, 1 Ex. unter Kiefernrinde (coll. KÖHLER) - **Rt: Koppelstein bei Lahnstein**, WUNDERLE, IV.85, 1 Ex. - **SN: Kirn/Nahe**, SCHOOP, III.36, 2 Ex. (MKB); IV.36, 3 Ex. (MKB) - **Münster am Stein/Nahe**, SIEDE, XII.87, 1 Ex. - **W: Königswinter-Niederpleis**, WUNDERLE, II.86, 1 Ex.

Sepedophilus marshami **(STEPH. 1832)** **23-.113-.0022.**
Revidiertes Material: **AT: Langfigtal bei Altenahr**, SIEDE, XII.87, 1 Ex.; KÖHLER, IV.87, 1 Ex. aus Streu in einem xerothermen Eichenwald - **BL: Aggertal bei Overath**, F. RÜSCHKAMP, X.28, 1 Ex. (MKB) - **Hückeswagen**, EIGEN, 2 Ex. (FMW); IX.30, 1 Ex. (FMW) - **Ratingen-Homberg**, KOCH, XII.65, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune (FMW) - **Solingen**, MODROW, II.62, 1 Ex. (MKB) - **E: Aachen**, ROSSKOTHEN, X.29, 1 Ex. (MKB); V.29, 1 Ex. (MKB) - **Bausenberg/Brohl**, KOCH, VII.71, 1 Ex. aus einem Strohhaufen an einem Trockenhang (FMW) - **Kyllburg**, LUCHT, VI.55, 1 Ex. (i.l.) - **Mayen**, KOCH, V.72, 1 Ex. aus Detritus an einem Trockenhang (CAG) - **Mechernich-Kommern**, LENGERSDORF, IV.29, 2 Ex. (MKB) - **Nideggen**, KOCH, IV.76, 1 Ex. aus Detritus auf einer Kalkkuppe (CAG) - **Nideggen-Muldenau**, GRÄF, V.78, 1 Ex. in einer Scheune (CAG) - **H: Winterburg**, KOCH, III.78, 1 Ex. aus Detritus an einer Wegböschung (CAG) - **MT: Klotten**, RENNER, IV.67, an einem Wärmehang (i.l.) - **NB: Bonn**, J. RÜSCHKAMP, III.32, 1 Ex. - **Bonn-Geißlar**, SIEDE, I.87, 2 Ex. in einer Feldscheune - **Bonn-Lessenich**, F. RÜSCHKAMP, X.27, 1 Ex. (MKB) - **Brühl-Schwadorf**, KÖHLER, I.90, 6 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Ville bei Brühl**, WUNDERLE, IX.89, 1 Ex. - **Dormagen**, J. RÜSCHKAMP, IX.27, 1 Ex. - **Düsseldorf-Urdenbach**, KOCH, XI.59, 1 Ex. unter Weidenrinde in einem Auwald - **Erftstadt-Erp**, KÖHLER, I.90, 2 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, VI.81, 1 Ex. an einem Teichufer im Wald (CAG) - **Kerpener Bruch**, APPEL, XI.80, 1 Ex.; III.83, 1 Ex.; IV.83, 1 Ex. - **Köln**, STUMPF, III.90, 1 Ex. aus einer hohlen Weide (i.l.) - **Köln-Bocklemünd**, J. RÜSCHKAMP, III.26, 1 Ex. - **Köln-Brück**, J. RÜSCHKAMP, II.13, 2 Ex. - **Köln-Deutz**, J. RÜSCH-

KAMP, X.27, 12 - **Köln-Libur**, J. RÜSCHKAMP, III.30, 4 Ex.; III.31, 1 Ex.; III.32, 3 Ex. - **Köln-Niehl**, J. RÜSCHKAMP, X.27, 9; XII.27, 1 Ex. - **Köln-Rodenkirchen**, J. RÜSCHKAMP, IV.28, 4 Ex.; J. RÜSCHKAMP, VII.28, 1 Ex. - **Königsforst bei Köln**, J. RÜSCHKAMP, III.13, 1 Ex.; IV.25, 1 Ex. - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, X.27, 2 Ex. (MKB); III.31, 1 Ex. (MKB) - **Neuss-Elvekum**, KOCH, I.85, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune (CAG) - **Rheinufer bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IV.28, 2 Ex. (MKB); V.28, 1 Ex. (MKB); I.30, 1 Ex. (MKB) - **Siegmündung bei Troisdorf-Bergheim**, F. RÜSCHKAMP, X.28, 1 Ex. (MKB) - **Solingen-Hackhausen**, GRÄF, III.89, 1 Ex. aus Waldstreu; III.89, 1 Ex. aus Birkenmulm - **St.Augustin-Hangelar**, F. RÜSCHKAMP, IV.31, 2 Ex. (MKB) - **Venusberg bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IV.28, 1 Ex. (MKB); X.29, 1 Ex. (MKB); III.29, 3 Ex. (MKB); IV.29, 2 Ex. (MKB) - **Wahner Heide bei Köln**, J. RÜSCHKAMP, X.31, 1 Ex.; APPEL, V.67, 1 Ex.; STUMPF, XII.87, 1 Ex. aus einer Wurzelnische; XI.88, 3 Ex. aus Fichtenmulm; III.88, 2 Ex. aus Eichenholz; VII.88, 1 Ex. aus Bodenstreu; VIII.89, 1 Ex. in einer *Calluna*-Heide (i.l.) - **NT: Brüggen**, KOLBE, 1978, 6 Ex. (FMW); WUNDERLE, IX.89, 1 Ex. - **Düsseldorf-Angermund**, KOCH, III.59, 1 Ex. unter Kiefernrinde in einem Mischwald - **Düsseldorf-Kalkum**, KOCH, IV.55, 1 Ex. aus Detritus an einem Waldrand - **Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, X.59, 1 Ex. aus Gras am Fuß einer Pappel in einer Ziegelei, ; IV.68, 1 Ex. aus alten Kränzen in einer Gärtnerei (FMW); VI.70, 1 Ex. an Lamellenpilzen in einer Heide - **Erkelenz**, F. RÜSCHKAMP, III.29, 2 Ex. (MKB) - **Hinsbeck**, GRÄF, V.65, 1 Ex. (MKB) - **Meerbusch**, KOCH, IV.73, 1 Ex. aus Reisig am Waldrand (CAG); II.76, 1 Ex. aus Strohresten am Waldrand (CAG); GRÄF, IX.75, 1 Ex. in Buchenmulm (FMW) - **Neuss**, KOCH, V.77, 1 Ex. aus Genist in der Rheinaue (CAG) - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, I.78 (CAG), II.78, (CAG) und I.82, jeweils 1 Ex. aus einem *Formica*-Nest (CAG); XI.85, 1 Ex. aus Stroh an einem Feldrain (CAG); I.86, 1 Ex. aus einem *Formica*-Nest in einem Kiefernwald (CAG); II.86, 1 Ex. aus einem *Formica*-Nest in einem Mischwald (CAG); III.86, 1 Ex. aus Nadelstreu in einem Kiefernwald (CAG); IV.86, 1 Ex. aus Stroh an einem Feldrain (CAG); X.87, 2 Ex. aus einem modernden Strohhaufen an einem Feldrain - **Wachtendonk**, FRITZ, VIII.89, 1 Ex. unter Kiefernrinde, (coll. KÖHLER) - **RT: Boppard**, ROSSKOTHEN, VI.29, 1 Ex. (MKB) - **Koppelstein bei Braubach**, SIEDE, IV.85, 1 Ex.; WUNDERLE, V.85, 1 Ex. - SN: **Kirn/Nahe**, SCHOOP, III.36, 1 Ex. (MKB) - **Münster a. St.**, F. RÜSCHKAMP, V.29, 1 Ex. (MKB); J. RÜSCHKAMP, IV.33, 1 Ex.

Sepedophilus lokayi **(SMET. 1969)** **23-.113-.0023.**
Revidiertes Material: **E: Nideggen, Gebiet VII**, KOCH, VI.76, 1 Ex. aus Anspülicht an einem Weiher (CAG) - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, XII.86, 1 Ex. aus einem modernden Strohhaufen an einem Feldrain; X.87, 2 Ex. (t. SCHÜLKE).

● *Sepedophilus pedicularius, obtusus* und *lividus*

Die Revision der rheinischen Belege von *Sepedophilus pedicularius* erbrachte zwei weitere Arten und eine "faunistische Überraschung". SCHÜLKE & UHLIG (1989c), die Systematik und Nomenklatur der in Mitteleuropa vorkommenden "kleinen, dunkelgefärbten" *Sepedophilus*-Arten aufklärten, bezeichnen *Sepedophilus pedicularius* als in "Nord-, Mittel- und dem nördlichen

Südeuropa weit verbreitet und nicht selten" und *Sepedophilus obtusus* als "wahrscheinlich pontomediterran verbreitet, in Mitteleuropa im Süden häufig, im Norden teilweise fehlend". Diese Einordnung deckt sich nur partiell mit den vorliegenden Ergebnissen.

Sepedophilus pedicularius ist danach in der Rheinprovinz mit nur drei bekannten Nachweisen als ausgesprochene Rarität zu betrachten, deren Vorkommen sich auf Fundorte an der Rheinschiene beschränkt. Hätte nicht kürzlich der Fang WAGNERS (WUNDERLE det.) nachgetragen werden können, wäre durchaus eine Verschleppung mit Hochwasser plausibel gewesen.

Sepedophilus obtusus ist dagegen ausgesprochen häufig und im ganzen Gebiet verbreitet. Sie zählt zu den obligatorischen Arten der Bodenstreu und trockener Pflanzenteile offener trockenerer Habitate.

Sepedophilus lividus, die dritte rheinische Art, ist in ihrer Lebensraumwahl noch anspruchsvoller. Im Süden (Ahrtal) werden xerotherme Standorte besiedelt, im Norden konzentrieren sich die Vorkommen auf sandige Heidegebiete und mikroklimatisch ähnliche Standorte.

Sepedophilus pedicularius **(GRAV. 1802)** **23-.113-.004-.**
Revidiertes Material: **MT: Koblenz-Moselweiß**, ROETTGEN, IV.04, 1 Ex. (MKB) - **NB: Köln**, APPEL, I.80, 1 Ex. aus Hochwassergenist des Rheins - **Botanischer Garten Bonn**, WAGNER, VII.91, 1 Ex. in einer Bodenfalle.

Sepedophilus obtusus **(LUZE 1902)** **23-.113-.0042.**
Revidiertes Material: **AT: Landskrone bei Neuenahr**, SIEDE, I.81, 8 Ex. - **Langfigtal bei Altenahr**, KOLBE, XI.84, 1 Ex. (FMW); SIEDE, IV.84, 1 Ex.; GRÄF, VI.88, 1 Ex. aus trockenem Gras - **Vischeltal bei Altenahr**, WUNDERLE, VIII.85, 1 Ex. - **BL: Solingen**, MODROW, IX.53, 1 Ex. (FMW) - **E: Aachen**, WÜSTHOFF, 1 Ex. (MKB); ROSSKOTHEN, IX.30, 5 Ex. (MKB) - **Bausenberg/Brohl**, APPEL, II.71, 1 Ex. - **Bitburg**, APPEL, VIII.70, 1 Ex. - **Heimbach-Blens**, GRÄF, X.78, 1 Ex. aus der Bodenstreu eines Fichtenforstes (CAG) - **Kall-Sötenich**, STUMPF, VII.89, 1 Ex. aus einem Strohhaufen auf einem Kalkmagerrasen (i.l.) - **Kommern**, LUCHT, VII.68, 2 Ex. (i.l.) - **Mayen**, KOCH, V.72, 1 Ex. aus Gras an einem Trockenhang (CAG) - **Nideggen**, KOCH, VI.77, 1 Ex. aus Strohmist auf einem Feld (CAG) - **Nideggen-Berg**, GRÄF, II.82, 1 Ex. aus einem Abfallhaufen (CAG) - **Nideggen-Wollersheim**, GRÄF, V.78, 2 Ex. aus Bodenstreu (CAG) - **Siebengebirge**, LUCHT, VIII.74, 1 Ex. (i.l.) - **Stolberg**, WUNDERLE, III.83, 1 Ex. - **Vettweiß-Ginnick**, GRÄF, 1981, 1 Ex. aus einem Misthaufen (CAG) - **H: Deimerbachtal bei Kastellaun**, SCHMAUS, IV.50, 2 Ex. an Baumpilzen (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, III.47, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); IV.50, 1 Ex. (MKB); X.56, 1 Ex. aus schimmelnder Spreu (MKB) - **Rehberg bei Kastellaun**, SCHMAUS, III.38, 1 Ex. (MKB); III.47, 1 Ex. (MKB); IV.47, 5 Ex. unter Steinen (MKB) - **Stromberg**, ROETTGEN, VI.98, 1 Ex. (MKB) - **Winterburg**, KOCH, III.78, 1 Ex. aus Detritus an einem Trockenhang (CAG); VIII.81, 1 Ex. aus Heuresten an einem Trockenhang (CAG) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, VIII.55, 2 Ex. aus Moos an einem Felsen (MKB) - **MT: Weißenfeld**, ROETTGEN,

IX.04, 1 Ex. (MKB) - **NB: Brühl-Schwadorf**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Brühl**, WUNDERLE, VII.87, 1 Ex. - **Dormagen-Zons**, KOCH, IV.77, 1 Ex. (CAG) und XII.82, 1 Ex. aus Detritus in einer Heide (CAG) - **Düren**, SIEDE, V.83, 1 Ex. - **Elsdorf**, SIEDE, 1985, 1 Ex. - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, II.84, 1 Ex. in der Bodenstreu (CAG); WUNDERLE, XI.87, 1 Ex. - **Knechtstedener Busch bei Dormagen**, KÖHLER, I.87, 1 Ex. aus einem *Formica polyctena*-Nest - **Köln**, STUMPF, I.89, 3 Ex. aus Baummulm; II.90, 1 Ex. aus Hochwassergenist (i.l.) - **Köln-Meschenich**, SIEDE, VIII.87, 1 Ex. - **Neuss-Elvekum**, KOCH, XI.85, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Scheune (CAG) - **Neuss-Gnadenthal**, KOCH, VIII.77, 1 Ex. aus einem Mäusenest an einem Feldrain (CAG) - **Neuss-Hoisten**, KOCH, III.85, 1 Ex. aus einer Kaninchenröhre an einem Lößhang (CAG) - **Pulheim-Sinnersdorf**, KÖHLER, III.86, 1 Ex. aus Bodenstreu in einem Garten; III.87, 1 Ex. im Garten aus Kompost - **Scheibendamm bei Neuss**, KOCH, XII.77, 1 Ex. aus Gras an einem Auwaldrand (CAG) - **Weilerswist**, KÖHLER, I.90, 1 Ex. aus dem Randstroh einer Feldscheune - **Worringer Bruch bei Köln**, APPEL, I.78, 1 Ex. - **NT: Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, XII.83, 1 Ex. aus Detritus in der Rheinaue (CAG); XII.84, 1 Ex. aus Laub in der Rheinaue (CAG) - **RT: Boppard**, APPEL, VIII.74, 2 Ex. - **Hammerstein bei Neuwied**, SIEDE, V.82, 1 Ex. - **Koppelstein bei Braubach**, SIEDE, XI.85, 1 Ex.; IV.85, 1 Ex.; WUNDERLE, XI.85, 1 Ex. - **SN: Martinstein**, SIEDE, III.85, 1 Ex. - **Pferdsfeld**, SIEDE, VI.73, 1 Ex. - **W: Asbach**, SIEDE, XII.85, 1 Ex.

***Sepedophilus lividus* (ER. 1839)** **23-.113-.0043.**
Revidiertes Material: **AT: Altenahr-Kreuzberg**, RENNER, II.69 (i.l.) - **Vischeltal bei Altenahr**, WUNDERLE, IX.85, 1 Ex. - **NB: Düren**, SIEDE, 1985, 1 Ex. - **Hildener Heide**, GRÄF, IX.61, 1 Ex. - **Köln-Meschenich**, WUNDERLE, VIII.87, 1 Ex. - **NT: Brüggen**, KOLBE, 1978, 18 Ex. (FMW) - **Kaldenkirchen**, KOCH, X.77, 1 Ex. aus einem Seggenhorst in einem Moor (CAG); III.77, 1 Ex. aus Detritus in einem Moor (CAG) - **Kevelaer-Twisteden**, FRITZ, VII.89, 1 Ex. unter Moos auf einer Heidefläche (coll. KÖHLER); VIII.89, 1 Ex. aus Moos in einem Kiefernforst (coll. KÖHLER).

● *Myllaena masoni* nicht im Rheinland

Die aus Skandinavien und Großbritannien bekannte *Myllaena masoni* MATTH., 1883 wurde bis vor kurzem in Mitteleuropa nicht beachtet. Nachweise aus Baden und Holstein lassen aber eine weitere Verbreitung der paludicolen Art erwarten (LOHSE 1989b). Unter den rheinischen Belegen der ähnlichen *Myllaena infuscata* wurde die Art nicht gefunden.

***Myllaena infuscata* KR. 1853** **23-.123-.009-.**
Revidiertes Material: 48 Ex. (15 Ex. MKB; 3 Ex. CAG; 1 Ex. FMW; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 23 Ex.; WUNDERLE, 1 Ex.).

● *Hydrosmecta paralongula* nicht im Rheinland[2]

Die bisher nur am Elbufer oberhalb Hamburgs gefundene *Hydrosmecta paralongula* LOHSE 1988, von der LOHSE (1989b) vermutet, daß sie weiter verbreitet sei, kommt offenbar im Rheinland nicht vor. Da bei Hydrosmectinen allgemein Bestimmungsunsicherheiten auftreten, werden im folgenden die sicheren Funddaten für *Hydrosmecta longula,* die im gesamten Rheinland einschließlich dem Niederrheinischen Tiefland vorkommt, aufgelistet.

Hydrosmecta longula **(HEER 1839)** (*thinobioides* (KR. 1854)) **23-.164-.011-.**
Revidiertes Material: **AT: Ahrweiler**, FUSS, 2 Ex. (ROETTGEN 1911, KOCH 1968, MKB) - **Langfigtal bei Altenahr**, WUNDERLE, VI.87, 7 Ex.; VII.87, 7 Ex. (KOCH 1992); KÖHLER VII.86, 2 Ex. am Ahrufer geschwemmt (KOCH 1992) - **Löhndorf bei Sinzig**, RADERMACHER, V.28, 1 Ex. (KOCH 1928, MKB) - **E: Rur bei Hammer**, WUNDERLE, V.87, 2 Ex. (KOCH 1992) - **Dedenborn**, KÖHLER VII.90, 1 Ex. am Rurufer geschwemmt - **Gaybach bei Bollendorf**, KÖHLER, VII.90, 1 Ex. geschwemmt - **Sauer bei Wallendorf**, KÖHLER, VII.90, 10 ex. geschwemmt - **Staatsforst Kermeter bei Gemünd**, KÖHLER, VI.90, 3 Ex. im Autokescher - **NT: Rheinufer bei Wesel**, KÖHLER VI.90, 1 Ex. - **SN: Kellenbachtal bei Kirn**, WUNDERLE, V.86, zahlreich (KOCH 1992) - **W: Wied bei Waldbreitbach**, KÖHLER IX.90, 1 Ex. geschwemmt. Von den anderen bei KOCH 1968 angeführten Fundorten lagen kein Belege vor.

● *Taxicera renneri* statt *sericophila* im Rheinland

Im Rahmen einer Untersuchung der Käferfauna von Kalkmagerrasen konnte RENNER (1982) im östlichen Westfalen und nördlichen Hessen eine unbekannte *Taxicera* in Bodenfallen fangen, die wenig später von BENICK als *Taxicera renneri* beschrieben wurde. Die ähnliche *Taxicera sericophila* wurde bisher lediglich von SCHMAUS (1966) aus dem Hunsrück gemeldet. Da dieser Beleg zu *Taxicera renneri* gehört, ist *sericophlia* damit vorerst für die rheinische Fauna zu streichen.

Taxicera sericophila **(BAUDI 1869)** **23-.181-.003-.**
Der Beleg von SCHMAUS (1966, KOCH 1968) aus Kastellaun gehört zur folgenden Art.

---

[2]Die Belege von *Hydrosmercta subtilissima* wurden bisher nicht auf *septemtrionum* BEN. geprüft. Letztere Art wurde aber bereits sicher für die Rheinprovinz nachgewiesen: **SN: Lösterufer bei Nonnweiler-Bierfeld**, MÖLLER VII.88, 2 Ex. (MÖLLER 1989).

Taxicera renneri BENICK 1982 **23-.181-.0031.**
Revidiertes Material: **H: Behrensknipp bei Kastellaun** , SCHMAUS, VII.65, 1 Ex. in einem Steinbruch an Aas, RENNER det. (MKB).

● *Atheta difficilis* nicht im Rheinland

Aus Großbritannien und Frankreich ist *Atheta difficilis* (BRIS., 1859) bekannt, die nach LOHSE (1989b) in Mitteleuropa zu erwarten, aber noch nicht nachgewiesen ist. Die Überprüfung des einzigen erhaltenen rheinischen Beleges der ähnlichen *Atheta laticeps* auf die neue Art verlief negativ. Die übrigen von HORION und WÜSTHOFF gesammelten Stücke (vgl. KOCH 1968) dürften vernichtet sein. Die Nachweise aus Erkelenz-Tenholt und Köln-Lülsdorf sind aber aufgrund der genannten Fundumstände (RÜSCHKAMP 1929) weiterhin glaubwürdig.

Atheta laticeps (THOMS. 1856) **23-.188-.034-.**
Revidiertes Material: **NB: Rheinaue bei Köln-Langel**, HORION, V.32, 1 Ex. abends unter Weiden auf den Auwiesen gekeschert (KOCH 1968, MKB).

● *Atheta corvina* und *nitella*

Aus Norwegen beschrieben, auch in Schweden und in neuerer Zeit mehrfach in Dänemark wurde *Atheta nitella* gefunden, von der LOHSE (1989b) vermutet, daß sie auch in Norddeutschland festzustellen sei. Unter alten rheinischen Belegen der ähnlichen *Atheta corvina* wurde die Staphylinide nicht gefunden. Allerdings konnte *Atheta nitella* viermal in jüngster Zeit im Autokescher gefangen werden. Die Frage der Habitatbindung kann damit nicht beantwortet werden. Ob es sich um eine übersehene oder eingewanderte Art handelt, bleibt ebenfalls vorerst offen.

Atheta corvina (THOMS. 1856) **23-.188-.049-.**
Revidiertes Material: **BL: Hückeswagen**, EIGEN, 1 Ex. (MKB) - **Leuscheid/Sieg**, APPEL, X.64, 1 Ex. - **E: Aachen**, WÜSTHOFF, X.24, 1 Ex. (MKB); IV.27, 1 Ex. (MKB); ROSSKOTHEN, X.29, 3 Ex. (MKB); VI.32, 1 Ex. (MKB) - **Bad Honnef**, KOCH, X.77, 1 Ex. an einem Scheidenstreifling in einem Mischwald (CAG) - **Heimbach-Blens**, KOCH, X.78, 1 Ex. an faulenden Lamellenpilzen in einem Mischwald (CAG) - **Indequellgebiet bei Aachen**, Wunderle, II.85, 1 Ex. aus Wildfütterung gesiebt - **Röttgen**, WUNDERLE, X.83, 5 Ex. an Pilz - **H: Kastellaun**, SCHMAUS, IX.52, 1 Ex. an einem faulen Pilz (MKB); IX.54, 3 Ex. in Pilzen (MKB); X.55, 1 Ex. in einem Pilz (MKB); IV.56, 1 Ex. an Birkensaft (MKB); IX.56, 1 Ex. an einem Pilz

(MKB); X.60, 5 Ex. in Pilzen (MKB); III.61, 1 Ex. an Aas (MKB) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, X.61, 2 Ex. an Aas (MKB) - **NB: Bonn-Lessenich**, F. RÜSCHKAMP, IV.28, 1 Ex. (MKB) - **Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, I.84, 1 Ex. an einem Polyporus an einer Eiche - **Elsdorf-Etzweiler**, WUNDERLE, IX.86, 1 Ex. an Stockschwämmchen - **Kottenforst bei Bonn**, F. RÜSCHKAMP, I.32, 1 Ex. (MKB) - **Neuss-Rosellerheide**, KOCH, XI.80, 3 Ex. in einem Laubwald an einem Eichhase; X.83, 1 Ex. an faulenden Halimasch in einem Laubwald (CAG); XI.86, 2 Ex. aus Moos auf einem Stubben in einem Mischwald (CAG) - **NT: Düsseldorf-Gerresheim**, KOCH, III.63, 1 Ex. an einem Schwamm an einem Buchenstubben - **Meerbusch**, KOCH, XI.75, 2 Ex. in einem Laubwald an einem Riesenporling - **Mönchengladbach-Wickrath**, GRÄF, X.84, 1 Ex. aus einem Pilz (CAG).

Atheta nitella BRUNDIN 1948 **23-.188-.0491.**
Revidiertes Material: **E: Fischbachtal bei Neuerburg**, WUNDERLE, VI.90, 2 Ex. im Autokescher - **H: Soonwald**, WUNDERLE III.89, 1 Ex. im Autokescher - SN: **Kellenbachtal bei Kirn**, RENNER, V.86, im Autokescher, LOHSE det. (RENNER i.l.) - **Sobernheim**, WUNDERLE, V.87, 1 Ex. im Autokescher.

● *Trichiusa immigrata*, eine Adventivart

Die mit großer Sicherheit aus Nordamerika eingeschleppte Art wurde zuerst 1975 in Berlin gefunden (LOHSE 1984b). Nach einer raschen Ausbreitung ist *Trichiusa immigrata* heute wohl in ganz Mitteleuropa häufig (LOHSE 1989b). Der rheinische Erstnachweis gelang GRÄF 1983 in Solingen (GRÄF & WENZEL 1986). KOCH (1992) nennt als ersten Fundort Neuss 1985. Seitdem sind zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Gebiet erfolgt. Im folgenden eine Zusammenstellung der jetzt bekannten Funde der faulende Pflanzenstoffe, Stallmist und Kompost bewohnenden Art:

Trichiusa immigrata LOHSE 1984 **23-.1931.001-.**
Revidiertes Material: **AT: Vischeltal bei Altenahr-Kreuzberg**, RENNER, VII.86, im Autokescher (i.l.) - **BL: Radevormwald**, WENZEL, X.85, aus einem Komposthaufen gesiebt (GRÄF & WENZEL 1986) - **E: Bad Münstereifel**, KÖHLER, VII.89, 1 Ex. im Autokescher - **Saarbachtal bei Altenahr**, KÖHLER, VIII.89, 3 Ex. im Autokescher - **NB: Bonn-Birlinghoven**, RENNER, XI.88 (i.l.) - **Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, III.89, 1 Ex. im Autokescher - **Mülldeponie Ville bei Hürth**, KÖHLER, X.89, 1 Ex. in einem Haufen der Gartenabfallkompostierung; III.89, 1 Ex. aus der Streu an der Deponieböschung - **Neuss-Allerheiligen**, KOCH, I.85, 1 Ex. aus faulendem Randstroh einer Feldscheune, "seitdem zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Gebiet" (KOCH 1992) - **Pulheim-Sinnersdorf**, KÖHLER, IX.85, 2 Ex., VIII.86, 10 Ex., VII.87, 2 Ex. und VIII.88, 5 Ex. aus Kompost im Garten - **Solingen-Ohligs**, GRÄF, IV.83, in einem Komposthaufen (GRÄF & WENZEL 1986) - **St. Augustin**, WUNDERLE, II.86, 1 Ex. aus Strohhaufen - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, II.89, 2 Ex. aus Gartenabfällen in einem Pappelforst; III.89, 1 Ex. im Autokescher - **Weilerswist**, KÖHLER, III.89, 1 Ex. im Autokescher - **Worringer Bruch bei**

Köln, KÖHLER, VI.86, 1 Ex. im Autokescher (coll. WUNDERLE) **W: Hennef-Dammbroich**, WUNDERLE, XII.85, 1 Ex. aus Stallmist.

● Die Arten der Gattung *Dinarda*

Aufgrund morphologisch konstanter Unterschiede und ihrer strengen obligatorischen Wirtsbindung an verschiedene *Formica*-Arten müssen die bisherigen Formen der *Dinarda dentata* in den Artrang erhoben werden (ZERCHE 1989). In den Fällen, wo den rheinischen *Dinarda Formica*-Belege beigefügt worden waren, stimmten diese in allen Fällen mit den von ZERCHE (1989) aufgeführten Wirtsameisen überein. Die von KOCH (1968) und ZERCHE (1989) vorgenommenen Häufigkeitsabschätzungen treffen die heutigen faunistischen Stati der *Dinarda*-Arten nicht.

Grundsätzlich sind alle vier Arten seltener geworden (vgl. Abb. 4), *Dinarda pygmaea* ist sogar verschollen. Selbst *Dinarda maerkelii,* die auch bei unserer einzigen häufigeren und verbreiteten *Formica*-Art *(polyctena)* lebt, wurde seit 1951 nicht mehr gefunden. Lediglich von *Dinarda dentata* existieren trotz regelmäßiger Nestuntersuchungen gerade mal zwei neuere Nachweise aus Heidegebieten am Niederrhein. Die Ursache dürfte im starken Rückgang der Wirtsameisen zu sehen sein.

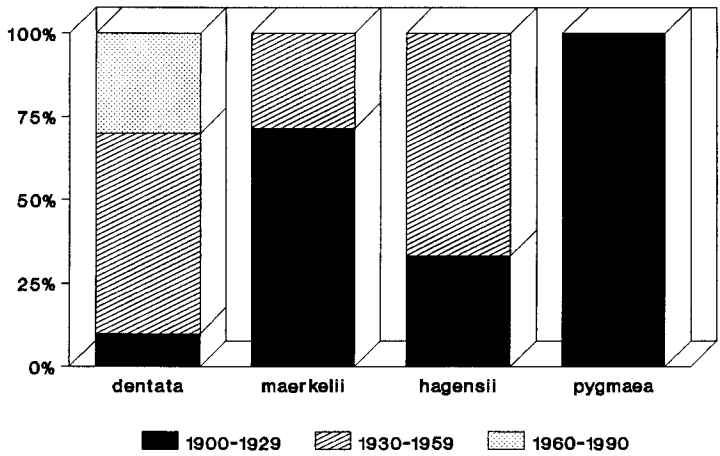

Abb. 4: Entwicklung der Fundhäufigkeiten der *Dinarda*-Arten im Rheinland

Dinarda dentata (GRAV. 1806) **23-.199-.001-.**
Revidiertes Material (Formiciden ff. KÖHLER det., nach KLIMETZEK 1976): **BL: Hückeswagen**, EIGEN, 4 Ex. (MKB) und 3 Ex. (FMW) - **E: Aachen**, ROSSKOTHEN, VI.33, 1 Ex. (MKB) - **Duppach bei Gerolstein**, REICHENSPERGER, im IV., 4 Ex. mit einem Beleg von *Formica sanguinea* (MKB) - **Mechernich-Kommern**, LENGERSDORF, IV.29, 1 Ex. (MKB) - **Niederadenau**, F. RÜSCHKAMP, IV.32, 16 Ex., mit Belegen von *Formica sanguinea* (MKB) - **H: Kastellaun**, SCHMAUS, V.68, 2 Ex. mit Etikett "an *Formica pratensis*-Haufen gekeschert" (MKB) - **Rehberg bei Kastellaun**, SCHMAUS, III.44, 8 Ex. mit Etikett "bei *Formica sanguinea*" (MKB) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, V.63, 1 Ex. (MKB) - **MT:** Burgberg **bei Brodenbach**, BÜTTNER, VI.52, 1 Ex. (FMW) - **NB: Königsforst bei Köln**, APPEL, 1 Ex. - **Ville bei Bornheim-Rösberg**, KLAPPERICH, VI.31, 1 Ex. (MKB) - **Wahner Heide bei Köln**, GERHARD, III.88, 1 Ex. (i.l.) - **NT: Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, III.60, 2 Ex. in einer Heide unter einem Stein bei Ameisen; IV.60, 2 Ex. in einer Heide in einem Sandloch - **NSG Ritzeroder Dünen bei Niederkrüchten**, KÖHLER, V.90, 2 Ex. in einem *Formica sanguinea*-Nest unter Gesteinstrümmern einer rückgebauten Staße - SN: **Bad Münster** am Stein, F. RÜSCHKAMP, IV.32, 1 Ex. mit einem Beleg von *Formica sanguinea* (MKB) - **Kirn/Nahe**, F. RÜSCHKAMP, IV.32, 6 Ex. mit einem Beleg von *Formica sanguinea* (MKB); SCHOOP, V.32, 4 Ex. (MKB); V.35, 1 Ex. (MKB); III.36, 3 Ex. mit einem Beleg von *Formica sanguinea* (MKB).

Dinarda maerkelii KIESW. 1843 (*dentata maerkeli* KIESW. 1843) **23-.199-.002-.**
Revidiertes Material: **BL: Aggertal bei Overath**, F. RÜSCHKAMP, III.29, 2 Ex. mit einem Beleg von *Formica polyctena* (MKB); IV.29, 3 Ex. mit Belegen von *Formica polyctena* (MKB); VI.31, 1 Ex. (MKB) - **H: Behrensknipp bei Kastellaun**, SCHMAUS, IV.51, 1 Ex. mit Etikett "in *Formica rufa*-Nest" (MKB) - **NB: Duisdorf**, RADERMACHER, 2 Ex. (MKB) - **Kottenforst** (?), VOIGT, 1 Ex. (MKB) - **RT: Koblenz**, REICHENSPERGER, im VII., 1 Ex. mit Etikett "bei *Formica rufa*" (MKB) - **Koblenz-Horchheim**, MÜHLFELD, 1 Ex. (MKB).

Dinarda hagensii WASM. 1889 (*dentata hagensi* WASM. 1889) **23-.199-.003-.**
Revidiertes Material: **E: Kyllburg**, LUCHT, VI.55, 1 Ex. und IV.56, 4 Ex. (i.l.) - **RT: Linz**, REICHENSPERGER, IV.26, 3 Ex. mit einem Beleg von *Formica exsecta* (MKB).

Dinarda pygmaea WASM. 1894 (*dentata pygmaea* WASM. 1894) **23-.199-.004-.**
Revidiertes Material: **E: Oberkassel/Siebengebirge**, REICHENSPERGER, im IV., 2 Ex. mit Etikett "bei *Formica rufibarbis*" (ROETTGEN 1911, KOCH 1968, MKB) - **RT: Erpel**, REICHENSPERGER, 3 Ex. mit Belegen von *Formica rufibarbis* (ROETTGEN 1911, KOCH 1968, MKB). Der Fundort MT: Brodenbach (ROETTGEN 1911, KOCH 1968) ist nicht belegt.

● Revision der rheinischen *Phloeopora*-Arten

LOHSE (1984a) bezeichnete die nomenklatorische Situation bei den mitteleuropäischen *Phloeopora*-Arten als Horrorkrimi. Hier sei nur vermerkt, daß die bisherigen rheinischen Daten von *corticalis* (BERNH. FHL) (schräg nach hinten gerichtete Halsschildbehaarung) auf *Phloeopora teres* (GRAV.) zu

beziehen sind. Die ähnliche *Phloeopora opaca* BERNH. wurde 1991 bei Traisen/Nahe von WUNDERLE wiederentdeckt (WENZEL 1991). Faunistische Änderungen ergeben sich ebensowenig für *Phloeopora testacea* (MANNH.). *Phloeopora nitidiventris* FAUV. fehlt auch weiterhin im Rheinland. *Phloeopora concolor* (KR.), die zuvor unter der Gattung *Phloedroma* KR. geführt wurde, bleibt weiterhin verschollen.

Dringender Revisionsbedarf bestand im wesentlichen bei den bisherigen Arten *Phloeopora teres* (sensu FHL) und *angustiformis* BAUDI. Letztere, jetzt als *corticalis* bezeichnet, kann neben *testacea* als häufigste Art im Rheinland gelten. Bei der corticolen Art sind keine eindeutigen Präferenzen für bestimmte Baumarten erkennbar. Wie bei vielen Totholzkäfern handelt es sich um einen Milieu- beziehungsweise Strukturspezialisten.

Unter *Phloeopora teres* (sensu FHL) verbergen sich zwei Arten, die beide im Rheinland vorkommen: *Phloeopora scribae,* eine Rarität mit bislang zwei Nachweisen und *Phloeopora bernhaueri,* die im gesamten Gebiet ausschließlich unter Laubholzrinden vorkommt und ebenfalls als selten gelten kann.

***Phloeopora corticalis* (GRAV. 1802)** (nec *angustiformis* BAUDI 1869) **23-.201-.006-.**
Revidiertes Material: **BL: Aggertal bei Overath**, F. RÜSCHKAMP, III.29, 4 Ex. (MKB) - **Düsseldorf-Eller**, KOCH, XI.57, 1 Ex. (MKB) - **Langenfeld bei Solingen**, SIEDE, IX.86, 2 Ex. - **Leuscheid/Sieg**, APPEL, I.62, 1 Ex.; IX.67, 1 Ex. - **Ratingen**, KOCH, X.59, 1 Ex. in einem Laubwald an einer Buche - **Siegkreis**, APPEL, II.47, 1 Ex.; III.47, 1 Ex. - **Solingen**, MODROW, IV.56, 1 Ex. (FMW); IX.59, 1 Ex. (FMW); II.62, 1 Ex. (FMW); VI.62, 1 Ex. (FMW); VI.64, 1 Ex. (FMW); IX.71, 1 Ex. (FMW) - **Wuppertal-Burgholz**, KOLBE, 1984, 1 Ex. (FMW) - **H: Berensknipp bei Kastellaun**, SCHMAUS, V.56, 1 Ex. aus Buchenmulm (MKB); X.61, 3 Ex. unter Buchenrinde (MKB); IV.62, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB) - **Deimerzbachtal**, SCHMAUS, VI.63, 1 Ex. gekeschert (MKB); V.70, 1 Ex. unter Fichtenrinde (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, VI.67, 1 Ex. unter Rinde an einem Weißtannnenstumpf (MKB); X.69, 2 Ex. unter Buchenrinde (MKB); IX.69, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); X.70, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); X.71, 1 Ex. unter Rinde an einem Fichtenholzstoß (MKB) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, VII.54, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); VI.70, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB); VII.70, 1 Ex. (MKB); VI.71, 1 Ex. unter Buchenrinde (MKB) - **NB: Bonn**, F. RÜSCHKAMP, III.30, 1 Ex. (MKB) - **Bonn-Küdinghoven**, SIEDE, IV.83, 1 Ex. - **Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, II.84, 1 Ex. - **Dormagen-Zons**, KOCH, V.82, 1 Ex. an einer Eiche am Waldrand (CAG) - **Drover Heide bei Düren** , GRÄF, VII.80, 1 Ex. unter Kiefernrinde (CAG) - **Hambacher Forst bei Niederzier**, GRÄF, V.80, 1 Ex. unter Eichenrinde (CAG) - **Hilden**, KOCH, X.59, 2 Ex. in Heide an Kiefer; VI.59, 1 Ex. in einer Heide an Kiefer; IX.59, 1 Ex. (MKB) - **Knechtstedener Busch bei Dormagen**, KÖHLER, VIII.85, 1 Ex. - **Köln**, APPEL, I.68, 1 Ex. - **Langenfeld-Galkhausen**, GRÄF, V.86, 3 Ex. unter Buchenrinde (CAG) - **Neuss-Norf**, KOCH, X.81, 1 Ex. an Hainbuche in einem Auwald (CAG); V.81, 1 Ex. (CAG); II.82, 1 Ex. aus Detritus in einem Auwald (CAG); IX.87, 1 Ex. (CAG) - **Neuss-Rosellerheide**, KOCH, IX.83, 1 Ex. unter Buchenrinde in einem Laubwald (CAG); VIII.86, 1 Ex. in einem Laubwald

unter Eichenrinde (CAG); IX.86, 1 Ex. in einem Mischwald unter Kiefernrinde (CAG) - **Ratingen-Lintorf**, KOCH, X.61, 1 Ex. (MKB); X.61, 1 Ex. in einem Laubwald an einer Buche - **Ville bei Brühl**, KÖHLER, IV.87, 1 Ex. - **Wahner Heide bei Köln**, APPEL, II.62, 1 Ex.; I.66, 1 Ex. - **Worringer Bruch bei Köln**, KÖHLER, VI.88, 1 Ex. - **NT: Diersforter Wald bei Wesel**, RENNER, V.89 (i.l.) - **Düsseldorf-Angermund**, KOCH, II.58, 1 Ex. (MKB); IV.58, 1 Ex. in einem Laubwald an Ahorn; X.63, 1 Ex. - **Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, II.67, 1 Ex. im Garten aus Pappellaub (CAG) - **Meerbusch**, KOCH, VII.73, 1 Ex. in einem Laubwald an Buche (CAG); II.75, 1 Ex. in einem Mischwald an Fichte (CAG); VII.75, 1 Ex. in einem Laubwald an einem Lamellenporling - **Neuss**, KOCH, VII.76, 1 Ex. in einem Auwald an Pappel (CAG); IV.83, 1 Ex. in einem Auwald unter Ulmenrinde (CAG) - **Neuss-Grimlinghausen**, KOCH, IX.78, 1 Ex. an einerm Kiefernstamm in einem Mischwald (CAG); IV.82, 1 Ex. an einem Ulmenklafter in einem Auwald (CAG) - **Schloß Rheidt bei Mönchengladbach**, SIEDE, X.86, 1 Ex. - **RT: Vallendar**, ROETTGEN, IV.12, 1 Ex. (MKB).

Phloeopora scribae **(EPPH. 1884)** (*teres* sensu FHL pars nec GRAV.) **23-.201-.007-.**
Revidiertes Material: **AT: Langfigtal bei Altenahr**, RENNER, V.88, am Ahrufer (i.l.) - **NB: Neuss-Rosellerheide**, KOCH, II.85, 1 Ex. in einem Nadelwald unter verpilzter Kiefernrinde.

Phloeopora bernhaueri **LOHSE 1984** (*teres* sensu FHL pars nec GRAV.) **23-.201-.008-.**
Revidiertes Material: **H: Berensknipp bei Kastellaun**, SCHMAUS, X.61, 2 Ex. unter Buchenrinde (MKB) - **Kastellaun**, SCHMAUS, V.61, 1 Ex. unter Eichenrinde (MKB) - **Wohnrother Tal bei Kastellaun**, SCHMAUS, VII.54, 1 Ex. (MKB); V.65, 1 Ex. unter Hainbuchenrinde (MKB); VI.65, 1 Ex. unter der Rinde einer liegenden Eiche (MKB) - **NB: Neuss-Norf**, KOCH, VIII.81, 1 Ex. in einem Auwald an einem Eichenast (CAG) - **Stommelner Busch bei Köln**, APPEL, II.60, 2 Ex. - **NT: Diersforter Wald bei Wesel**, RENNER, V.89 (i.l.); WUNDERLE, V.89, 6 Ex. unter Eichenrinde - **Düsseldorf-Gerresheim**, KOCH, XI.58, 1 Ex. in einem Laubwald an verpilzter Hainbuche - **Düsseldorf-Kalkum**, KOCH, V.56, 1 Ex. - **Düsseldorf-Niederkassel**, KOCH, IX.64, 1 Ex. in der Rheinaue unter Weidenrinde - **Meerbusch**, KOCH, VII.73, 1 Ex. in einem Laubwald Buchenrinde (CAG) - **Neuss**, KOCH, III.78, 1 Ex. in einem Park unter Ulmenrinde (CAG); XI.82, 1 Ex. in einem Auwald an einem Pappelschwamm (CAG).

● *Ocyusa nitidiventris* statt *nigrata* im Rheinland

Ocyusa nigrata, eine südeuropäische Art, kommt nicht im Rheinland und offenbar damit auch nicht in Deutschland vor. Die Revision, die alle bekannten rheinischen Belege umfaßte, zeigte, daß alle Käfer zu der im ersten Supplementband (LOHSE 1989b) neu eingefügten *Ocysa nitidiventris* zu stellen sind. Da die Art trockene Böden in Kulturbiotopen und Abgrabungen besiedelt, könnte sie auch in klimatisch günstigeren Gebieten abseits der Rheinschiene gefunden werden.

Ocyusa nigrata **(FAIRM.LAB. 1854)** **23-.216-.002-.**
Alle bisher aus der Rheinprovinz gemeldeten Exemplare (KOCH 1968, KOCH 1974, KOLBE und BRUNS 1988) gehören zur folgenden Art.

Ocyusa nitidiventris **FAGEL 1958** **23-.216-.003-.**
Revidiertes Material: **NB: Laacherhof bei Monheim**, III, IX und XI, 4 Ex. (FMW) - **Tagebau Ville bei Hürth**, KÖHLER, V.89, 1 Ex. aus sandig-lehmigem Boden einer südexponierten Böschung geschwemmt - **NT: Düsseldorf-Lohausen**, KOCH, V.68, 1 Ex. im Garten angeflogen - **RT: Boppard**, KRAATZ, 1 Weibchen, ZERCHE det. (DEI, ZERCHE i.l.).

● *Oxypoda pratensicola* nicht im Rheinland

Die fa. *pratensicola* von *Oxypoda formiceticola* wurde von ZERCHE als distincte Art erkannt (LOHSE 1989b). *Oxypoda pratensicola* LOHSE, 1970 lebt in xerothermen Biotopen bei *Formica pratensis,* seltener *Formica exsecta* und wurde bereits aus weiten Teilen Deutschlands bekannt. Eine Überprüfung der Belege von *Oxypoda formiceticola* verlief negativ. Die Art bleibt aber, wenn auch nur mit geringer Wahrscheinlichkeit, im Rheinland zu erwarten (vgl. *Dinarda hagensii).*

Oxypoda formiceticola **MÄRK. 1841** **23-.223-.057-.**
Revidiertes Material: 121 Ex. (72 Ex. MKB; 4 Ex. FMW; 4 Ex. CAG; APPEL, 1 Ex.; J. RÜSCHKAMP, 13 Ex.; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 5 Ex.; SIEDE, 6 Ex.; Wunderle 2 Ex.).

● *Thiasophila lohsei* nicht im Rheinland

Thiasophila lohsei ZERCHE, 1987, die streng an *Formica pratensis* gebunden ist, wurde in Deutschland bisher erst in Brandenburg nachgewiesen. ZERCHE (1987) fand die Art nur in vier von 26 untersuchten Ameisennestern und nur in einem davon regelmäßig. Da die Wirtsameise auch im Rheinland vorkommt, wurden unsere Sammlungsbelege von der ähnlichen *Thiasophila angulata* - vergeblich - geprüft. Eine Nachsuche in gerade zwei auffindbaren Nestern von *Formica pratensis* in der Eifel verlief ebenfalls ergebnislos.

Thiasophila angulata **(ER. 1837)** **23-.231-.001-.**
Revidiertes Material: 128 Ex. (82 Ex. MKB; 4 Ex. FMW; 1 Ex. CAG; GRÄF, 2 Ex.; KÖHLER, 6 Ex.; SIEDE, 33 Ex.; WUNDERLE, 6 Ex.).

● *Haploglossa fulvohirta* nicht im Rheinland

Gleichfalls negativ verlief die Begutachtung der Belege von *Haploglossa nidicola* hinsichtlich eines möglichen Vorkommens von *Haploglossa fulvohirta* LOHSE, 1979, die in Südbaden in einer hohlen Buche in schimmelndem Laub gefunden worden war (vgl. LOHSE 1989b).

Haploglossa nidicola **(FAIRM. 1852)** **23-.234-.003-.**
Revidiertes Material: 61 Ex. (53 Ex. MKB; 2 Ex. CAG; GRÄF, 4 Ex.; KÖHLER, 2 Ex.; WUNDERLE, 3 Ex.).

● Die rotgefleckten *Aleochara*-Arten (U.G. *Coprochara*)

Aleochara verna SAY ist eine in Nordamerika weit verbreitete Art, die auch in Europa vorkommt, bisher aber nicht berücksichtigt wurde. Die *Aleochara verna* (FHL nec SAY) bei LIKOVSKÝ (1974) muß *binotata* KR. heißen. Die Revision dieser Artengruppe erbrachte für die sehr häufige *Aleochara bipustulata* keine neuen Erkenntnisse.

Aleochara binotata, die nach LOHSE (1989b) verbreitet aber ziemlich selten ist, konnte erst 1991 für das Rheinland nachgewiesen werden. Der Fund wird im folgenden nachgetragen.

Aleochara verna, die bisher lediglich aus Hamburg und Lübeck genannt wird (LOHSE 1989b, KOCH 1989), kann nun aus dem Rheinland von drei Fundorten mit trockenwarmen Mikroklima (Ruderalflächen, Kalkmagerrasen) gemeldet werden.

Aleochara binotata **KR. 1856** (*verna* auct. nec SAY 1836) **23-.237-.044-.**
E: Lambertsberg bei Mechernich-Holzheim, KÖHLER, 30.V.91, 5 Ex. aus frischem Schafkot.

Aleochara bipustulata **(L. 1761)** **23-.237-.046-.**
Revidiertes Material: 153 Ex. (68 Ex. MKB; 23 Ex. FMW; 39 Ex. CAG; APPEL, 6 Ex.; GRÄF, 2 Ex.; KOCH, 6 Ex.; KÖHLER, 7 Ex.; SIEDE, 2 Ex.).

Aleochara verna **SAY 1836** **23-.237-.0461.**
Revidiertes Material: **E: Nideggen,** KOCH, VI.76, 1 Ex. an Schafskot auf einer Kalktrift (CAG) - **NB: Neuss-Derikum,** KOCH, I.84, 1 Ex. aus abgestorbenem Gras auf einer Ruderalfläche (CAG) - **Neuss-Gnadenthal,** KOCH, VIII.77, 1 Ex. an frischem Schafskot auf einer Ruderalfläche (CAG). Bei dem Beleg AT: Ahrweiler, FUSS (KOCH 1968, MKB) handelt es sich um *Aleochara bipustulata.*

● *Batrisodes adnexus, buqueti* und *unisexualis*

Abgeschlossen werden soll diese Revision mit der Pselaphiden-Gattung *Batrisodes* REITTER.[3] Nach Einfügung einer weiteren Art, des westeuropäischen *Batrisodes unisexualis,* der sich höchstwahrscheinlich parthenogenetisch fortpflanzt, wurde eine klärende Bearbeitung der rheinischen Belege von *adnexus* und *buqueti* (*slovenicus* MACH.) notwendig (vgl. BESUCHET 1989).

Der Beleg von *Batrisodes adnexus* von F. RÜSCHKAMP (1932) aus Bonn - von KOCH (1968) bereits angezweifelt - gehört zu *Batrisodes buqueti.* Der Ameisenbeleg gehört auch nicht zu *Lasius alienus,* sondern zu *Lasius brunneus.* Die intensive Untersuchung von *Lasius brunneus*-Nestern Ende der achtziger und zu Beginn der neunziger Jahre erbrachte einige neue Nachweise für *Batrisodes buqueti* und *unisexualis.* Beide Arten sind ausgesprochen selten und in ihrem Vorkommen auf Bruchwälder und städtische Parks in der Rheinniederung beschränkt.

Wie bereits dargelegt (KÖHLER 1988) sind Holznester der Wirtsameise *Lasius brunneus* in rheinischen Wäldern relativ selten. Da größere Nester nur in kernfaulen Weichhölzern leicht und schnell angelegt werden können, ergibt sich ein Verbreitungsschwerpunkt in den flußnahen Bereichen. Wahrscheinlich waren die *Batrisodes*-Arten früher in Hartholzwäldern weiter verbreitet, sind aber durch die intensive Waldbewirtschaftung weitestgehenst ausgerottet worden (einzige Ausnahme Lindenberger Wald bei Jülich). Lediglich in Bruchwäldern und Parks konnten sich die Ameisennester in ausreichender Dichte "verjüngen", so daß sich die heutige reliktartige Verbreitung ausbilden konnte.

Batrisodes adnexus **(HAMPE 1863)** **24-.015-.004-.**
Der Beleg von RÜSCHKAMP (1932) gehört zu *Batrisodes buqueti.* Die Art ist für das Rheinland zu streichen.

---

[3]Die bisherige Unterart *tholini* GUILLB. von *Euplectus punctatus* MULS. muß nach BESUCHET (1989) als besondere Art angesehen werden. Da die gesamte Gattung *Euplectus* LEACH der faunistischen Revision bedarf, wird dieser Fall hier nicht abgehandelt. Trotz zahlreicher Genitalpräparationen konnte die Art bisher nicht für das Rheinland bestätigt werden. Sie ist aber erwartbar, da sie schon in Westfalen (RENNER, mdl. Mitt.) nachgewiesen wurde.

Batrisodes buqueti (AUBÉ 1844) (*slovenicus* MACHULKA) **24-.015-.005-.**
Revidiertes Material (omnia BESUCHET det.): **NB: Botanischer Garten Bonn**, F. RÜSCHKAMP, IX.32, 2 Ex. aus einer anbrüchigen Federbuche, mit einem Beleg von *Lasius brunneus* (MKB) - **Kerpener Bruch**, KÖHLER, II.90, 3 Ex. aus einem kleinen *Lasius brunneus*-Nest in einem rotfaulen Eschenstumpf und 3 Ex. aus Mulm und Nestresten von *Lasius brunneus* im Inneren einer vom Sturm gebrochenen hohlen Esche - **Schloßpark Brühl**, KÖHLER, III.90, 15 Ex. aus Mulm und Nestresten von *Lasius brunneus* im Inneren einer vom Sturm gebrochenen hohlen Buche.

Batrisodes unisexualis BESUCHET 1988 **24-.015-.0051.**
Revidiertes Material (alle Funde in Nestern von *Lasius brunneus):* **NB: Chorbusch bei Köln**, KÖHLER, X.86, 1 Ex. aus anbrüchiger Vogelkirsche; IV.87, 7 Ex. aus dem Mulm im Inneren einer umgebrochenen, hohlen Vogelkirsche (t. BESUCHET) - **Flora Köln**, MATERN & STUMPF, III.90, 26 Ex., aus einer vom Sturm gebrochenen Lorbeerpappel - **Kerpener Bruch**, KÖHLER, II.90, 2 Ex. aus dem Inneren einer vom Sturm gebrochenen hohlen Esche; II.90, 4 Ex. aus einem rotfaulem Eschenstumpf (t. BESUCHET) - **Knechtstedener Busch bei Dormagen**, KÖHLER, XI.83, 2 Ex. aus einer hohler Birke; XI.83, 4 Ex. aus einem Pappelstumpf - **Rheinufer Köln**, CÖLLN, II.90, 1 Ex. aus einer Baumweide (coll. FRANZEN) - **Stadtgarten Köln**, STUMPF, III.90, 2 Ex. aus einem hohlem Eschenstumpf - **Volksgarten Köln**, STUMPF & FRANZEN, III.90, 12 Ex. aus einer vom Sturm gebrochenen hohlen Pappel (t. BESUCHET) - **Worringer Bruch bei Köln**, KÖHLER, IV.87, 1 Ex. aus einer umgebrochenen Hybridpappel. Die Art wurde 1991 noch mehrfach in den Naturwaldzellen "Hinkesforst" bei Ratingen-Lintorf (NT) und "Lindenberger Wald I" bei Jülich (NB) gefunden (KÖHLER leg.).

4. Literatur

ASSING, V. (1988): Die Kurzflügelkäferfauna (Coleoptera: Staphylinidae) ausgewählter Grün-, Ruderal- und Kleingartenflächen im Stadtgebiet Hannovers: Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie einer Großstadt. - Ber. naturhist. Ges. Hannover (Hannover) **130**, 111-131.

ASSING, V. (1993): Zur Bionomie von *Xantholinus rhenanus* COIFF. und anderen bodenbewohnenden Xantholininen (Col., Staphylinidae) in Nordwestdeutschland. - Zool. Jb. Syst. (Jena) **120**, 13-38.

BESUCHET, C. (1989): 24. Familie: Pselaphidae, in: LOHSE, G. A. & LUCHT, W.: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 240-243.

BRUNNE, G. (1976): Die Artengruppe des *Philonthus sordidus* GRAVENHORST. Mit Beschreibung einer neuen *Philonthus*-Art aufgrund von statistischen Messungen. - Entomol. Bl. (Krefeld) **72**, 65-89.

DINTER, W. (1986): Naturräumliche Gliederung zur Regionalisierung der Roten Liste, in: LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, LANDSCHAFTSENTWICKLUNG UND

FORSTPLANUNG NW (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung, 30-35.

DREES, M. (1991): Adventive Käferarten im Hagener Raum. - Natur und Heimat (Münster) **51**, 65-74.

FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.) (1964-1983): Die Käfer Mitteleuropas Band 1-11, Krefeld.

GRÄF, H. & E. WENZEL (1986): *Trichiusa immigrata* LOHSE 1984 auch in der Rheinprovinz (Staph.). - Entomol. Bl. (Krefeld) **82**, 123.

HORION, A. (1972): Zwölfter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. - Entomol. Bl. (Krefeld) **68**, 9-42.

KLIMETZEK, D. (1976): Bildschlüssel der Ameisenfauna Badens. - Mitt. badischer Landesver. Naturkunde u. Naturschutz (Freiburg), **N.F. 11**, 41-50.

KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beihefte (Bonn) **13**, I-VIII, 1-382.

KOCH, K. (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **126** (1/2), 191-265.

KOCH, K. (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana (Bonn) **131**, 228-261.

KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Bd.2, Pselaphidae bis Lucanidae, Krefeld.

KOCH, K. (1990): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil I: Carabidae bis Scaphidiidae - Decheniana (Bonn) **143**, 307-339.

KOCH, K. (1992): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Teil II: Staphylinidae bis Byrrhidae. - Decheniana (Bonn) **144**, 32-92.

KÖHLER, F. (1988): Die Käferfauna der Nester der Ameise *Lasius brunneus*.- Rundschreiben Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn), 1988 (2), 4-14.

KÖHLER, F. (1990): *Abraeus parvulus* AUBÉ, *Ptiliolum marginatum* (AUBÉ), *Quedius humeralis* STEPH. und *Corticaria alleni* JOHNSON - Neufunde zur Fauna der Rheinprovinz. - Rundschreiben Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn), 1990 (1), 22-24.

KÖHLER, F. (1991): Revision rheinischer Käfernachweise nach dem ersten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. Teil I: Carabidae bis Ptiliidae (Col., Carabidae, Hydraenidae, Hydrochidae, Hydrophilidae, Histeridae, Leiodidae, Ptiliidae). - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **1**, 1991, 71-97.

KOLBE, W. & A. BRUNS (1988): Insekten und Spinnen in Land- und Gartenbau. Ergebnisse der faunistischen Arten-Bestandsuntersuchungen in Höfchen (Burscheid) und Laacherhof (Monheim) 1984-1987. - Pflanzenbau - Pflanzenschutz (Bonn) **H.25**.

LIKOVSYKÝ, Z. (1974): 237. Gattung *Aleochara* GRAVENHORST 1802, in: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 5, Krefeld, 293-304.

LOHSE, G. A. (1964): Familie Staphylinidae I, in: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 4, Krefeld, 5-264.

LOHSE, G. A. (1978): Neuheiten der Deutschen Käferfauna XI. - Entomologische Blätter (Krefeld) **74**, 6-20.

LOHSE, G. A. (1979): Neuheiten der Deutschen Käferfauna XII. - Entomologische Blätter (Krefeld) **75**, 83-87.

LOHSE, G. A. (1982): 13. Nachtrag zum Verzeichnis mitteleuropäischer Käfer. - Entomologische Blätter (Krefeld) **78**, 115-126.

LOHSE, G. A. (1984a): Phloeopora-Studien (ein nomenklatorischer Horror-Krimi). - Entomol. Bl. (Krefeld) **80**, 153-162.

LOHSE, G. A. (1984b): Trichiusa immigrata n. sp., eine neue Adventivart aus Mitteleuropa. - Entomol. Bl. (Krefeld) **80**, 163-165.

LOHSE, G. A. (1986): 15. Nachtrag zum Verzeichnis mitteleuropäischer Käfer. - Entomologische Blätter (Krefeld) **82**, 15-20.

LOHSE, G. A. (1987): 16. Nachtrag zum Verzeichnis mitteleuropäischer Käfer. - Entomologische Blätter (Krefeld) **83**, 141-146.

LOHSE, G. A. (1989a): Ergänzungen und Berichtigungen zu FREUDE-HARDE-LOHSE" Die Käfer Mitteleuropas" Band 4 (1964), 23. Familie: Staphylinidae (Piestinae bis Tachyporinae), in: LOHSE, G. A. & LUCHT, W.: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 121-183.

LOHSE, G. A. (1989b): Ergänzungen und Berichtigungen zu FREUDE-HARDE-LOHSE "Die Käfer Mitteleuropas", Bd.5 (1974), in: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 185-240.

MÖLLER, G. (1989): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saarland und dem angrenzenden Rheinland-Pfalz. - Rundschreiben Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (Bonn), 1989 (4), 98-102.

NAGEL, P. (1975): Studien zur Ökologie und Chorologie der Coleopteren (Insecta) xerothermer Standorte des Saar-Mosel-Raumes mit besonderer Bercksichtigung der die Bodenoberfläche besiedelnden Arten. - Diss. Saarbrücken 1975.

RENNER, K. (1982): Funddaten der neuen *Taxicera* (*T. renneri* BENICK) aus dem südöstlichen Westfalen und dem nordwestlichen Hessen (Col., Staphylinidae). - Entomol. Bl. (Krefeld) **78**, 131-133.

ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz - Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins Bonn **68**, 1-345.

RÜSCHKAMP, F. (1929): Zur rheinischen Käferfauna IV. - Entomol. Bl. (Berlin) **25**, 35-43.

RÜSCHKAMP, F. (1932): Zur rheinischen Käferfauna XIII. - Entomol. Bl. (Berlin) **28**, 155-167.

SCHMAUS, M. (1966): Zur Koleopterenfauna des Hunsrücks. 5. Beitrag. - Entom. Blätter (Krefeld) **62**, 150-158.

SCHÜLKE, M. (1984): Neue und faunistisch bemerkenswerte Staphyliniden aus der DDR (Coleoptera). - Ent. Nachr. Ber. (Dresden) **28**, 93-100.

SCHÜLKE, M. & A. KLEEBERG (1988): Zur Verbreitung von *Sepedophilus lokayi* (SMETANA, 1969) (Coleoptera, Staphylinidae). - Novius (Berlin) Nr.7 (II/1988), 107-110.

SCHÜLKE, M. & M. UHLIG (1988): Faunistisch neue und bemerkenswerte Kurzflüglerarten aus der DDR (Coleoptera, Staphylinidae, Micropeplinae - Tachyporinae). - Ent. Nachr. Ber. (Dresden) **32**, 1-15.

SCHÜLKE, M. & M. UHLIG (1989a): Zur Zoogeographie und systematische Stellung von *Philonthus spinipes* SHARP, *Kirschenblatia kabardensis* BOLOV & KRYZHAN. und *Kirschenblatia buchari* BOHAČ (Coleoptera, Staphylinidae). - Verh. XI SIEEC Gotha 1986 (Dresden), 243-250.

SCHÜLKE, M. & M. UHLIG (1989b): Ergänzungen zur Verbreitung von *Philonthus spinipes* SHARP, 1874 (Coleoptera, Staphylinidae). - Ent. Nachr. Ber. (Dresden) **33**, 165-167.

SCHÜLKE, M. & M. UHLIG (1989c): *Sepedophilus*-Studien 1: *S. pedicularius* (GRAVENHORST, 1802) (= *Tachyporus truncatellus* GRAVENHORST, 1806) und *S. obtusus* (LUZE, 1902). - Entomol. Bl. (Krefeld) **85**, 147-164.

UHLIG, M. & F. C. F. STERRENBURG (1990): Die Gattung *Erichsonius* FAUVEL (Coleoptera, Staphylinidae) in den Niederlanden. - Entomol. Bl. (Krefeld) **86**, 166-174.

WENZEL, E. (1988): Die Käferfauna des oberbergischen Ülfetals, Teil I. - Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal (Wuppertal) **41**, 35-52.

WENZEL, E. (1991): Bericht über die Pfingstexkursion der Rheinischen Koleopterologen an die Nahe vom 18. bis 20. Mai 1991. - Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **1**, 1991, 100-128.

ZERCHE, L. (1987): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Thiasophila* KRAATZ, 1856 (Coleoptera, Staphylinidae, Aleocharinae). - Entomol. Bl. (Krefeld) **83**, 91-114.

ZERCHE, L. (1989): 199. Gattung *Dinarda* MANNERHEIM, in: LOHSE, G. A. (1989b): Ergänzungen und Berichtigungen zu FREUDE-HARDE-LOHSE "Die Käfer Mitteleuropas", Bd. 5 (1974), in: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 185-240.

Frank KÖHLER, Strombergstr. 22a, 53332 Bornheim